



Gemeindeentwicklung

Im Fokus (Seite 13)

Voranschlag 2014

Aus dem Gemeinderat (Seite 4)

Jungbürgerfeier 2013

Gemeindeanlässe (Seite 18)

Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner

Liebe Balznerinnen und Balzner

Weihnachten steht bevor und der Jahreswechsel ist nicht mehr weit entfernt. Das gibt Gelegenheit, Euch den Dank und die besten Wünsche der Gemeinde auszusprechen wie auch über das Gemeindegesehen zu informieren. Die Ausgabe «9496» steht unter dem Fokus «Gemeindeentwicklung». Es ist der Gemeinde wichtig, die für die Zukunft nötigen Ideen zu entwickeln, Investitionen zu tätigen und Mehrwerte zu schaffen.

Die Gemeindeverantwortlichen sind sich bewusst, dass die kommenden Jahre in finanziellen Belangen knapper werden. Einnahmen sind rückläufig, Finanzausgleichsbeiträge werden weiter gekürzt. Das hat zur Folge, dass Balzers rund 1.6 Mio. Franken weniger aus dem Finanzausgleich erhalten wird. Unter dieser Prämisse hat der Gemeinderat den Voranschlag für das Jahr 2014 genehmigt. Er will die Ausgaben in der Laufenden Rechnung im Griff und bei Investitionen Dringlichkeit, Notwendigkeit, Ausbaustandard und Folgekosten im Auge behalten. 2014 beträgt der Aufwand in der Laufenden Rechnung 22 Mio. Franken, bei den Einnahmen ist mit 27 Mio. Franken zu rechnen. Nach Abschreibungen von 7 Mio. Franken ergibt sich ein geplanter Fehlbetrag von 1.3 Mio. Franken. Die Nettoinvestitionen von 10 Mio. Franken werden zum Teil durch das Bruttoergebnis der Laufenden Rechnung (5.7 Mio. Franken) gedeckt oder aus den Flüssigen Mitteln finanziert, wie das die Finanzplanung 2012 bis 2016 vorsieht.

Ein altes Gemeindethema ist die Zentrumsentwicklung. Wir wollen eine Idee für eine lebendige Dorfmitte entwickeln, die Gemeinsamkeit und Lebensqualität schafft. Die Bevölkerung soll möglichst eingebunden sein. Die Gesamtidee kann dann im Rahmen vorhandener Möglichkeiten Schritt für Schritt verwirklicht werden.

Ein anderes Thema ist die Optimierung der «Offenen Jugendarbeit» in Liechtenstein, die von den Gemeinden grundsätzlich begrüsst wird. Es soll eine Organisationsstruktur geschaffen werden, welche die Jugendarbeit vernetzt und optimiert. Weitere Themen der Ausgabe sind die Gemeindeverwaltung, die Vereinsförderung, Bauvorhaben wie das Reservoir Balzers 3, die Erweiterung der Deponie Altneugut, die Sanierung der in die Jahre gekommenen Turnhalle und andere mehr.

Gemeindeanlässe lockern den Alltag auf. Solche Anlässe waren die Jungbürgerfeier, die von der Wirtschaftskommission organisierte Veranstaltung «Attraktivität des



Arbeitsgebers als Erfolgsfaktor», die Ausstellung des anerkannten Balzner Künstlers Ferdinand Nigg im Alten Pfarrhof und der unterdessen schon beliebte Adventszauber.

Zum Schluss möchte ich danken. Den Mitgliedern des Gemeinderates für den verdienstvollen Einsatz sowie den Kommissionen, Delegierten, Funktionären, Arbeitsgruppen, anderen Gremien und all jenen, die zur Gemeinschaft in unserem Dorf beitragen, für ihr Engagement, die gewährte Unterstützung und die guten Ideen.

Namens der Gemeinde und auch persönlich wünsche ich Euch allen eine frohe Weihnachtszeit und einen guten Jahreswechsel. Damit verbunden sind die besten Wünsche für das neue Jahr, damit es Euch Gesundheit, guten Erfolg und Wohlergehen bringen möge.

Arthur Brunhart
Gemeindevorsteher

Aus dem Gemeinderat 4

Aus dem Gemeindehaus 7

Aus der Bauverwaltung 9

Im Fokus 13

Gemeindeanlässe 18

Alter Pfarrhof 20

Balzner Buntres 22

Gemeindeverwaltung 28

Menschen 29



Voranschlag 2014

An seiner Sitzung vom 20. November 2013 hat der Gemeinderat den Voranschlag für das Jahr 2014 genehmigt sowie den Gemeindesteuerzuschlag für das Steuerjahr 2013 festgelegt. Nach wie vor stehen die finanzpolitischen Entscheide unter dem Eindruck der veränderten Wirtschaftslage der letzten Jahre.

Die veränderte finanzielle Situation des Staates und der Gemeinden gibt schon seit Jahren viel zu reden. Die Einnahmen der öffentlichen Hand sind gegenüber früheren Jahren massiv rückläufig. Der Transformationsprozess im Finanzdienstleistungssektor ist noch nicht abgeschlossen und hat massive Auswirkungen auf die Einnahmenseite des Landes. Zudem resultieren aus der Verabschiedung des neuen Steuergesetzes sowohl aus der Ertragssteuer (Juristische Personen) als auch aus der Vermögens- und Erwerbssteuer (Natürliche Personen) beträchtliche Mindereinnahmen.

Kürzung des Finanzausgleichs

Die Regierung hat mittlerweile das dritte Massnahmenpaket zur Sanierung des Landeshaushalts verabschiedet. Es ist davon auszugehen, dass weitere noch folgen werden. Eine Sparmassnahme der Regierung betraf eine weitere Kürzung der Finanzausgleichsbeiträge an die Gemeinden. Betrag der Faktor (k), welcher zur Berechnung des Mindestfinanzbedarfs dient, für die Periode 2008 bis

2011 noch 0.87, wurde dieser bereits für die Jahre 2012 und 2013 auf 0.76 gekürzt. Nun erfolgt eine weitere Senkung auf 0.71 für die nächsten zwei Jahre. Berechnet mit den effektiven Zahlen für das Jahr 2012 bedeutet dies für die Gemeinde Balzers tiefere Finanzausgleichszahlungen in Höhe von rund CHF 1.6 Mio. (- 14.5 %) für die nächsten Jahre.

Budgetpositionen kritisch hinterfragt

Diese Ausgangslage hat zur Folge, dass jede Budgetposition kritisch hinterfragt werden muss. Oberstes Ziel bei den Ausgaben in der Laufenden Rechnung muss es sein, diese nicht kontinuierlich ansteigen zu lassen. Bei den Investitionen muss ein Augenmerk auf die Dringlichkeit und Wichtigkeit, den Ausbaustandard sowie die Folgekosten gerichtet werden. Aus diesem Grund wurden, wie bereits im Vorjahr, alle Budgetverantwortlichen eingeladen, ihre Budgets der Kommission «Finanzen, Organisation und Personal» zu erläutern.

Laufende Rechnung

Der budgetierte Aufwand in der Laufenden Rechnung für das Jahr 2014 beträgt CHF 22.0 Mio. Auf der Einnahmenseite ist mit Erträgen von CHF 27.8 Mio. zu rechnen, wovon rund CHF 22.9 Mio. (82.4 %) Steuereinnahmen sowie den Finanzausgleich betreffen. Unter Berücksichtigung der Abschreibungen von CHF 7.1 Mio. ergibt sich ein geplanter Fehlbetrag aus der Laufenden Rechnung von rund CHF 1.3 Mio.

Investitionsrechnung

Im Investitionsbereich steht ein intensives Jahr bevor. Die Gemeinde geht von Nettoinvestitionen über CHF 10.1 Mio. aus. Diese werden hauptsächlich für folgende Projekte benötigt:

Sanierung Turnhalle	CHF 800'000
Umbau/Erweiterung Alters- und Pflegeheim Schlossgarten	CHF 4'900'000
Gemeindestrassen und Brücken	CHF 320'000
Wasserleitung Neugrüt – Gagoz	CHF 1'350'000
Reservoir Balzers 3	CHF 1'600'000

Diese Nettoinvestitionen werden teilweise durch das Bruttoergebnis (Cashflow) der Laufenden Rechnung von CHF 5.7 Mio. gedeckt. Der Deckungsfehlbetrag von CHF 4.4 Mio. wird aus den vorhandenen Flüssigen Mitteln (Reserven) abgedeckt. Dieser Abbau der Reserven wurde bereits in der Finanzplanung 2012 bis 2016 für das Jahr 2014 (- 4.6 Mio.) so vorgesehen und ist sicher auch vertretbar.



Gesunde Finanzlage der Gemeinde

Trotz der weiterhin gesunden Finanzlage der Gemeinde sind wir alle angehalten, haushälterisch mit den vorhandenen Mitteln und Ressourcen umzugehen. Es darf aber nicht vergessen werden, dass gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten die öffentliche Hand antizyklisch handeln sollte.

Gemeindesteuerzuschlag 2013

Der Gemeinderat hat an der Sitzung vom 20. November 2013 neben dem Voranschlag auch den Gemeindesteuerzuschlag für das Steuerjahr 2013 festgelegt. Er wurde wie bisher auf 170 % belassen.

Neues Anlagereglement

Die Geschäftsprüfungskommission (GPK) der Gemeinde hat in ihrem Prüfbericht angeregt, das Anlagereglement der Gemeinde, welches am 8. November 2000 vom Gemeinderat genehmigt und in Kraft gesetzt worden ist, den neuen Gegebenheiten anzupassen und entsprechend den aktuellen Standards zu überarbeiten. Ausserdem hat die Geschäftsprüfungskommission vorgeschlagen, eine Anlagestrategie festzulegen. Generell verfolgt die Gemeinde im Umgang in dieser Hinsicht eine konservative und vorsichtige Linie. Das wird auch weiterhin so bleiben.

An der Sitzung vom 4. Dezember 2013 wurde vom Gemeinderat das gemeinsam mit einem Fachexperten überarbeitete Anlagereglement genehmigt und eine Anlagestrategie festgelegt. Das Reglement tritt per 1. Januar 2014 in Kraft.



Reglement zur Vereinsförderung

Das Vereinsleben geniesst in Balzers wie auch in anderen Gemeinden Liechtensteins einen hohen Stellenwert und wird deshalb auch von der öffentlichen Hand mit beträchtlichen finanziellen Mitteln und zusätzlich mit infrastruktureller, materieller, personeller und ideeller Unterstützung gefördert. Das wird vor allem auch von Gästen z. B. aus der Schweiz, die ebenfalls über eine reichhaltige Vereinskultur verfügt, mit grösster Anerkennung festgestellt.

Die Vereinsförderung wird auch in Zukunft auf hohem Niveau weitergeführt. Dennoch ist es notwendig, mehr Transparenz in das Fördersystem zu bringen und sie auf eine gemeinsame Grundlage zu stellen. Eine Arbeitsgruppe mit den Gemeinderäten Fidel Frick (Vorsitz), Urs Vogt, Patrick Büchel und Mario Vogt hat sich über einen längeren Zeitraum hinweg eingehend mit dieser Thematik befasst. Dabei ging sie von der Prämisse aus, dass die Vereine grundsätzlich als Institutionen betrachtet werden müssen und nicht zwischen verschiedenen Arten von Vereinen (Kultur, Sport, Ökologie, sozial usw.) unterschieden werden kann, auch wenn Vereine zwangsläufig unterschiedliche Voraussetzungen und Möglichkeiten haben. Insgesamt orientierte sich die Arbeitsgruppe bei ihren Überlegungen an der Grundlage von neueren und bewährten Reglementen anderer Gemeinden.

Das am 4. Dezember 2013 vom Gemeinderat beschlossene Reglement zur Vereinsförderung definiert die Bedin-

gungen für die Aufnahme in die Vereinsliste (Grundsatz, Aufnahme), umschreibt Zweck, Ziel und Grundsatz der Unterstützung sowie die Kriterien für die Beitragshöhe. Der Gemeindebeitrag umfasst einen Grundbeitrag auf der Basis des Mitgliederbestandes (Aktive, Jugendliche), einen Beitrag für die Jugendförderung sowie «Ergänzungsleistungen» bzw. Zusatzleistungen. Dazu kommen die umfangreichen Leistungen für die Infrastruktur (Räumlichkeiten und Einrichtungen), die den Vereinen zur Verfügung gestellt wird.

Verschiebungen zum bisherigem Modus

Es liegt in der Natur der Sache, dass sich trotz oder gerade wegen der Anwendung möglichst objektiver Förderkriterien und des Grundsatzes der Gleichbehandlung mehr oder minder starke Verschiebungen im Vergleich zum bisherigen Modus ergeben. Jedoch können allenfalls entstehende Ungleichgewichte durch «Ergänzungsleistungen» bzw. Zusatzleistungen, welche die Gemeinde fest oder auf Antrag hin leistet, kompensiert und korrigiert werden.

Inkrafttreten per 2015

Das Reglement zur Vereinsförderung tritt per 1. Januar 2015 in Kraft. Die Auszahlung der Vereinsbeiträge für das Jahr 2014 wird in der gleichen Höhe wie in den Vorjahren vorgenommen, damit die Planungssicherheit gewährleistet ist. Die Erhebung mittels Fragebogen, welche im Frühjahr 2014 durchgeführt wird, dient als fundierte Grundlage zur Ausschüttung der Gemeindebeiträge ab dem Jahr 2015.



Digitales «9496»

Trotz Internet gilt nach wie vor, dass ein gedrucktes Buch oder eine Zeitschrift einfach sehr angenehm zum Lesen und Schmökern sind. Und dies obschon die digitalen Angebote immer umfangreicher und besser werden. Ein solches erweitertes Lesevergnügen am Computer bietet jetzt auch das Informationsmagazin «9496».

Bislang stand das Balzner Informationsmagazin «9496» auf der Homepage der Gemeinde in Form eines einfachen PDF-Dokuments zum Download zur Verfügung. Dieses PDF-Dokument zeigt am Bildschirm jeweils ein getreues Abbild der gedruckten Broschüre, es kann ausgedruckt oder gespeichert oder einfach angeschaut bzw. gelesen werden.

Zusätzliches Material im Internet

Erstmals mit der Ausgabe Nr. 189 wird diese digitale Version nun durch ein erweitertes Angebot ergänzt. Im Hin-

tergrund arbeitet eine Software, mit welcher optisch sehr ansprechend im digitalen Informationsblatt geblättert werden kann. Zudem ist es möglich, dass zusätzlich zu den gedruckten Inhalten noch weiteres Material zur Verfügung gestellt wird. Zu einem Beitrag kann beispielsweise ein Videoclip oder eine Audiodatei angehängt werden oder es können zusätzliche Fotos und Dokumente, Flyer, Pläne etc., die den Rahmen der Broschüre sonst sprengen würden, angefügt werden.

In der aktuellen Ausgabe finden sich beispielsweise zusätzliche Impressionen von der Jungbürgerfeier, vom Besuch einer Schulklasse im Werkhof und weitere mehr.

Abrufbar ist das neue digitale «9496» an gewohnter Stelle auf der Homepage der Gemeinde Balzers in der Rubrik Dienstleistungen / Front-Office / Publikationen.



Neuer Leiter Werkgruppe

Seit Anfang November 2013 steht die Werkgruppe der Gemeinde Balzers unter der neuen Leitung von André Minder. Der 36-jährige Balzner hat die Nachfolge von Hans Nigg angetreten und ist damit der zweite Werkgruppenleiter seit Bestehen dieser Abteilung.

Der Winter hat Einzug gehalten in Liechtenstein und wenn Temperaturen und Schnee fallen, dann sind in den Gemeinden die Werkgruppen in ständiger Bereitschaft. Das ist auch in Balzers so, wo der Winterdienst und die gesamte Werkgruppe seit November 2013 neu unter der Leitung von André Minder stehen.

Für den neuen Werkleiter gab es bei Dienstantritt vieles, in das es sich einzuarbeiten galt. Auch die Verantwortung für den Winterdienst gehörte dazu und das sei schon etwas gewesen, gibt André Minder unumwunden zu, das ihn anfänglich ein wenig nervös gemacht habe. Mittlerweile liegen die ersten Einsätze hinter ihm und seinem Team und er hat gelernt, die jeweilige Lage einzuschätzen.

Den Einstieg in die Aufgaben als Leiter der Werkgruppe hat ihm Hans Nigg erleichtert. Sein Vorgänger stand während des ersten Monats mit Rat und Tat zur Verfügung, hat ihm alles gezeigt und wird bei Bedarf auch weiterhin ein offenes Ohr für die Anliegen der Werkgruppe haben.

André Minder freut sich, dass er bei der Gemeinde die Chance zum Ergreifen einer neuen beruflichen Herausforderung erhalten hat. Die Position als Werkgruppenleiter betrachtet er als reizvolle Aufgabe und er schätzt es ganz besonders, dass er dort arbeiten darf, wo er und seine Familie leben. Als gelernter Elektromonteur und Strassenbauer verfügt André Minder über das handwerkliche Rüstzeug für die Position des Werkgruppenleiters und er bringt langjährige Berufserfahrung mit, die er sich bei verschiedenen Baufirmen erworben hat. Bereits vor zehn Jahren hat der heute 36-Jährige darüber hinaus Zusatzausbildungen zum Vorarbeiter und Baupolier abgeschlossen, welche ihm heute besonders in den Bereichen Mitarbeiterführung und Arbeitsorganisation von Nutzen sind.

Die Gemeinde Balzers heisst André Minder herzlich als Leiter der Werkgruppe willkommen und wünscht ihm viel Freude und Erfolg in seiner verantwortungsvollen Tätigkeit.





Sanierung und Erweiterung Turnhalle

Es war geplant, mit den Um- und Anbauarbeiten bei der Balzner Turnhalle Anfang des neuen Jahres zu beginnen. Aufgrund der Komplexität des Projekts verzögert sich der Start nun voraussichtlich bis Herbst 2014.

Das Projekt zur Sanierung der Turnhalle mit Erweiterungsbau wurde im Dezember 2012 vom Gemeinderat verabschiedet. Es befindet sich derzeit in der Planungsphase, in welcher auf Grund der Komplexität des Gebäudes mit Turnhalle, Schwimmbad und Schulhausverbindung verschiedene Probleme aufgetaucht sind. Für diese Herausforderungen galt es, eine sinnvolle und möglichst kostengünstige Lösung zu suchen, was Planungsmassnahmen durch Variantenvergleiche bzw. Abwägung von verschiedenen Lösungsmöglichkeiten erforderte.

Dank der engen und guten Zusammenarbeit mit den Architekten, den Fachplanern und der Projektgruppe ist das Projekt zwischenzeitlich jedoch soweit fortgeschritten, dass es noch vor Weihnachten dem Gemeinderat vorgestellt werden konnte. Der vorgesehene Baubeginn im Frühjahr verzögert sich dennoch und wurde neu auf Herbst 2014 angesetzt. Bis dahin soll alles sorgfältig geplant werden, um eine effektive, möglichst kurze Bauzeit erreichen zu können.

Erweiterung Deponie Altneugut

Die Kapazität der Deponie Altneugut wird in absehbarer Zeit erschöpft sein, so dass bei der Gemeinde die Planung für eine Erweiterung in südwestlicher Richtung bereits angelaufen ist.

Die Gemeinde Balzers befasst sich seit geraumer Zeit mit der südwestlichen Erweiterung der Deponie Altneugut. In diesem Zusammenhang musste einerseits der bestehende Deponiekörper auf Altlasten bzw. auf die Verunreinigung des Grundwassers untersucht sowie der Fels auf dessen Gefahrenpotenzial geprüft werden.

Altlastenuntersuchung

Im Rahmen der Erweiterung der Deponie Altneugut stellte sich die Frage, wie die bestehende Deponie gemäss der Altlastenverordnung einzustufen ist. Es geht dabei vor allem darum, festzustellen, ob Verunreinigungen des Grundwassers vorliegen. In einem ersten Schritt wurde hierzu eine historische Untersuchung ausgeführt sowie das Pflichtenheft für die nachfolgende technische Untersuchung erstellt. Im Februar 2013 wurden daraufhin drei Sondierbohrungen vorgenommen und Grundwassermessstellen ausgebaut. Anschliessend wurde ein Pumpversuch ausgeführt, monatlich der Grundwasserspiegel gemessen und Grundwasserproben auf spezifische Werte untersucht. Die technische Untersuchung diente schliesslich auch dazu, den Standort hinsichtlich der Zulässigkeit der Deponieerweiterung zu beurteilen.

Keine Massnahmen erforderlich

Die Ergebnisse der technischen Untersuchung lassen sich wie folgt zusammenfassen: Der Standort ist aufgrund der Ablagerung von Bauschutt als belastet zu bezeichnen. Im Abstrom wurden unmittelbar beim Standort keine Stoffe im Grundwasser festgestellt, die von der Deponie stammen. Dies bedeutet, dass der Standort weder sanierungs- noch überwachungsbedürftig ist und auf weitere Probenentnahmen und Analysen verzichtet werden kann. Für eine Deponieerweiterung bedeutet dies zudem, dass die Planung fortgeführt werden kann und aus Sicht der Altlastenverordnung keine Einwände bestehen oder spezielle Massnahmen ergriffen werden müssen.

Felsbeurteilung

Die Deponie Altneugut soll Richtung Südwesten erweitert werden, wobei ein Teil der Deponie auf Schweizer Boden zu liegen kommt. Die zuständige Behörde des Kantons Graubünden (Amt für Wald und Naturgefahren AWN) ver-



langt, dass im Rahmen des Bewilligungsverfahrens das Felssturz- und Steinschlagrisiko im Hinblick auf die Nutzungsänderung überprüft wird. Ausserdem ist ein Vergleich der Gefahrensituation vor und nach der Deponieerweiterung zu machen und es sind die notwendigen Massnahmen aufzuzeigen, um die Gefährdung nach Fertigstellung der Deponie auf das heutige Niveau zu senken. Dabei ist insbesondere die Gefährdung auf der Freiabergstrasse zu beurteilen.

Die Felswand oberhalb des Steinbruchs und der heutigen Deponie ist aufgrund des früheren Steinbruchbetriebs aufgelockert und weist eine deutliche Stein- und Blockschlaggefährdung auf. In der Vergangenheit wurden als Sicherheitsmassnahmen Wandsüberungen sowie Sicherheitsprengungen durchgeführt. Als permanente Sicherheitseinrichtung besteht heute im Steinbruch am Fuss der Felswand eine Sicherheitszone, die nur in Ausnahmefällen

betreten werden darf. Zusätzlich gibt es auf der Deponie einen Auffangraum mit einem vorgelagerten Erdwall.

Gefährdung ist vorhanden

Die Abklärungen haben gezeigt, dass vor allem im linken Teil der Felswand relativ viel lockeres, absturzbereites Material vorhanden ist. Im rechten Teil ist die Felswand hingegen deutlich kompakter. Mit der Deponieerweiterung wird das Risikopotenzial im Bereich der Freiabergstrasse teilweise etwas erhöht und dies trotz des geplanten Sicherheitsgrabens am Fuss der Felswand, in dem ein grosser Teil der Sturzenergie absorbiert werden kann.

Hinsichtlich des Deponiebetriebs sind regelmässige Felsreinigungen sowie als organisatorische Massnahme die Minimierung des Aufenthalts im Gefahrenbereich erforderlich. Entlang der Freiabergstrasse sind abschnittsweise bauliche Massnahmen erforderlich, um die Gefährdung gegenüber dem heutigen Zustand nicht zu erhöhen.

Weiteres Vorgehen

Gegenwärtig laufen Abklärungen bezüglich des Deponiebereichs, der sich im Eigentum der Bürgergenossenschaft befindet und auf dem Gebiet des Kantons Graubünden liegt. Es geht konkret unter anderem um eine Änderung des Zonenplans der Gemeinde Fläsch. Sobald diese planerischen Grundlagen vorhanden sind, kann das ordentliche Bauverfahren sowohl für das FL-Gebiet wie auch für das CH-Gebiet eingereicht werden.

Die Gemeinde Balzers befasst sich zudem aktuell mit weiteren Standortabklärungen und Kooperationen mit anderen Gemeinden bzw. mit der Bürgergenossenschaft.

Reservoir «Balzers 3» kommt planmässig voran

Noch im ersten Halbjahr 2013 erfolgte der Spatenstich zum Bau des neuen Wasserreservoirs «Balzers 3». Im Sinne eines Zwischenberichts kann gut sechs Monate später gesagt werden, dass sich das Projekt sowohl terminlich wie auch finanziell innerhalb der Zielsetzungen befindet.

Das Bauprojekt des Wasserreservoirs «Balzers 3», welches in der Gemeindeorientierung «9496» vom Juli 2013 bereits vorgestellt wurde, kommt planmässig voran. Mit dem Neubau erhält die Gemeinde die notwendige Versorgungssicherheit bezüglich Brauch- und Löschwasserreserve für die kommenden Jahre.



Werkleitungsbau

Bei der Realisierung von «Balzers 3» sind grob zwei Etappen zu unterscheiden. Die erste Etappe sieht den Werkleitungsbau, d. h. die Erstellung der Verbindung zwischen dem Reservoir mit dem bestehenden Wasserleitungsnetz an der Palduinstrasse vor. Die zweite Etappe beinhaltet den Bau des eigentlichen Reservoirs mit Speicherbecken und Betriebsgebäude. Schon im Mai/Juni 2013 ist der Werkleitungsbau mit einer Trasslänge von 290 Meter durchgeführt worden. Neben der Wasserleitung mit einem Innendurchmesser von 25 cm sind zudem auch eine Kanalisationsleitung zur Reinigung und Entleerung des Reservoirs sowie die notwendigen Kabelschutzrohre für Elektrizität und Steuerkabel verlegt worden.

Bau des Reservoirs

Die zweite Etappe wurde mit Spatenstich am 28. Juni 2013 mit Aushubarbeiten und Böschungssicherungsmaßnahmen begonnen. Zur Sicherung der bergseitigen Böschung wurde eine Nagelwand (Erdanker) gewählt. Dank dieser Massnahme konnte einiges an Aushubvolumen inklusive Zwischentransporte und Lagerung eingespart werden und zudem waren Rodungen in reduzierter Masse notwendig. Die Zwischenlagerung des angefallenen Aushubs erfolgte in unmittelbarer Nähe zur Baustelle, während das Mehrmass an Aushub dem Kies- und Betonwerk in Triesen verkauft wurde.

Von August bis November 2013 dauerten die Rohbauarbeiten des Baumeisters. Bevor im Frühjahr 2014 die Auffüllarbeiten gestartet werden, erfolgt noch die Dichtheitsprüfung der zwei Speicherkammern. Die Installationsarbeiten des Bedienhauses mit den zahlreichen Leitungen und Steuerungen bilden den Abschluss der zweiten Etappe im kommenden Jahr, so dass mit der Inbetriebnahme des Reservoirs im Spätherbst 2014 zu rechnen ist.

Für das Projekt wurde ein Gesamtkredit von CHF 3.8 Mio. bewilligt. Es befindet sich sowohl terminlich als auch finanziell innerhalb der Zielsetzungen.

Zahlen zum Reservoir «Balzers 3»

Nutzinhalt	1'900 m ³
Notreserve	600 m ³
Löschreserve	500 m ³
Total Inhalt	3'000 m ³
Aushubmenge	10'000 m ³
Betonmenge	1'500 m ³
Armierungsstahl	135 Tonnen
Gebäudevolumen	5'200 m ³
Volumen Betriebsgebäude	600 m ³
Anzahl Anker	133
Ankerlängen	1'084 m

Grundwasserschutzareal Äule - Neugüeter

Zur langfristigen Sicherstellung der Wasserversorgung von Balzers erwägt die Gemeinde die Ausscheidung eines Areals für den Schutz des Grundwassers im Gebiet Äule – Neugüeter.

Im Rahmen der langfristigen Planung der Wasserversorgung der Gemeinde Balzers, welche im Generellen Wasserversorgungsprojekt GWP Balzers 2011 und im Gemeinderichtplan dokumentiert ist, möchte die Gemeinde ein Grundwasserschutzareal Äule – Neugüeter ausscheiden. Die Wahl des Schutzperimeters fiel auf dieses Gebiet, da hier im südlichen Teil von Balzers grundsätzlich überdurchschnittlich günstige Verhältnisse für die zukünftige Erstellung von Grundwasserfassungen zur Trinkwasserversorgung bestehen. Diese idealen Voraussetzungen möchte die Gemeinde nutzen, um die Wasserversorgung langfristig zu sichern.

Aufgrund des grossen Planungshorizontes ist noch keine Festlegung des konkreten Fassungsstandortes (Grundwasserpumpwerk) innerhalb des Schutzareals erforderlich. Die Gemeinde Balzers hat einen hydrogeologischen Bericht und die Ausarbeitung eines Gefahrenkatasters mit Konfliktkarte in Auftrag gegeben. Im Frühjahr 2014 wird der Gemeinderat über das weitere Vorgehen und die Inkraftsetzung befinden.

Traglufthalle Tennisanlage Rheinau

Am 10. November 2013 wurde die neue Traglufthalle des Tennisclubs Balzers feierlich eingeweiht. Zu diesem Anlass fanden sich zahlreiche Vereinsmitglieder sowie Vertreter der Gemeinde in der Halle auf der Rheinau ein.

Im April 2013 hatte der Gemeinderat für die Anschaffung einer neuen Traglufthalle auf der Tennisanlage Rheinau einen Finanzierungsbeitrag in der Höhe von CHF 290'000.00 gesprochen. Zwischenzeitlich wurde die Halle angeschafft, am 4. Oktober unter Mithilfe der Vereinsmitglieder und der Werkgruppe der Gemeinde Balzers aufgebaut sowie am 10. November schliesslich feierlich eingeweiht.

Als Vertreter der Gemeinde nahmen Vorsteher Arthur Brunhart, Gemeinderat Marcel Kaufmann (Ressort Sport), Liegenschaftsverwalter Rico Eberle sowie Dominik Frommelt, Leiter Bauverwaltung, an der gelungenen Einweihungsfeier teil. Die neue Halle ermöglicht es dem Tennisclub, für seine Mitglieder auch im Winter ein ausreichendes Angebot für Training und Wettkampf bereitzustellen.

➔ *Digitales «9496» mit weiteren Bildern*



Gemeindeentwicklung

Balzers Mitte

Im Projekt «Balzers Mitte» befasst sich, wie schon berichtet, eine Arbeitsgruppe, zusammengesetzt mit Gemeindevorsteher Arthur Brunhart, Vizevorsteherin Monika Frick, Gemeinderat Patrick Büchel, Gemeinderat Marcel Kaufmann sowie dem externen Moderator und Projektbegleiter Rainer Gopp (Ruggell) mit der Frage der Zentrumsplanung Balzers.



Ein lebendiges Dorfzentrum Balzers ist ein Anliegen, das schon im Leitbild der Gemeinde Balzers vor über 20 Jahren als Ziel definiert worden ist. Trotz mehrerer Anläufe und Vorstudien wie auch des konkret ausgearbeiteten Vorschlags «TreBa», der vom Stimmvolk jedoch abgelehnt worden ist, konnte dieses Ziel bisher nicht erreicht werden. Das neue Projekt «Balzers Mitte» greift die Thematik wieder auf, um eine für die Zukunft offene Entwicklungs- und Gestaltungsidee für die Mitte zwischen Balzers und Mäls zu schaffen.

Gemeinsamkeit und Lebensqualität stärken

Die Arbeitsgruppe soll bis in den kommenden Frühherbst 2014 einen Vorschlag in Form eines Masterplans ausarbeiten, wie das Dorfzentrum, das ist das Areal rund um die Burg Gutenberg, optimiert werden kann. Ziel ist es, Gemeinsamkeit und Lebensqualität im Dorf zu stärken und der Bevölkerung sinnvolle und neue Möglichkeiten zu bieten.

Bevölkerung einbinden

In den ersten Sitzungen der Arbeitsgruppe (Steuerungsgruppe) wurden Zielsetzungen, Projektorganisation, Kommunikationsziele und Projektprozess besprochen und erste inhaltliche Grundsätze diskutiert. Ausgehend von einer Analyse der heutigen Verhältnisse wie auch früherer Projekte ist vorgesehen, das neue Projekt unter Einbezug der Bevölkerung und auch der Vereine zu erarbeiten.

Vorgängig werden die vorhandenen Dokumente ausgewertet und die in frühere Projekte involvierten Personen befragt. Sie sollen Antworten geben auf die Fragen, welche früheren Ideen auch heute tauglich sind und weiterverfolgt werden, in welchen Bereichen neue Über-

legungen anzustellen sind und in welcher Form die Bevölkerung in die Projekterarbeitung einzubeziehen ist? Damit werden Grundlagen geschaffen, Bedürfnisse festgestellt und Ideen gewonnen. In der weiteren Bearbeitung haben Kriterien wie Relevanz für Dorf, Dorfentwicklung und Bevölkerung, Machbarkeit, Finanzierbarkeit und Folgekosten entsprechenden Stellenwert. Nach der Ausarbeitung der Gesamtidée können die Einzelprojekte Schritt für Schritt umgesetzt werden.

Aktive Kommunikation

Zentral ist eine aktive Kommunikation gegen aussen, wie auch eine gute Information der Beteiligten und der Bevölkerung insgesamt. Sie soll von Anbeginn an in den Prozess eingebunden sein, zumal sie abschliessend über Erfolg oder Misserfolg der ganzen Projektidee entscheiden wird. Für die Informationsweitergabe und den Austausch mit der Bevölkerung werden die zur Verfügung stehenden Kommunikationskanäle und Medien genutzt. Die Bevölkerung wie auch die Jugendlichen sollen im Rahmen einer Veranstaltung die Möglichkeit erhalten, «Balzers Mitte» mitzugestalten!

Jugendarbeit



Optimierung der Offenen Jugendarbeit in Liechtenstein

Mit dem Ziel, die Offene Jugendarbeit in Liechtenstein in bestimmten Bereichen zu optimieren, ist geplant, eine landesweite Organisationsstruktur einzuführen, welche für alle Gemeinden zur Verfügung steht. Der Gemeinderat von Balzers steht dem Vorhaben grundsätzlich positiv gegenüber.

Im Auftrag der Vorsteherkonferenz ist in den Jahren 2009/2010 die Offene Jugendarbeit im Fürstentum Liechtenstein analysiert und dabei festgestellt worden, dass wertvolle und qualitativ hochstehende Arbeit in der direkten Auseinandersetzung mit den Jugendlichen geleistet wird. Ebenso wurde jedoch festgestellt, dass in einigen Aspekten Optimierungsbedarf besteht, insbeson-

dere in struktureller Hinsicht.

Landesweite Organisationsstruktur

Zur Optimierung der Offenen Jugendarbeit soll deshalb eine landesweite Organisationsstruktur auf die Beine gestellt werden, die gemeinsam von Land und Gemeinden aber auch über Sponsoring und EU-Mittel finanziert und getragen wird. Ein entsprechendes Projekt ist zwischenzeitlich erarbeitet und am 4. Dezember 2013 auch im Gemeinderat von Balzers behandelt worden. Das Projekt der landesweiten Organisationsstruktur sieht vor, dass die Gemeinden Mitglied bei der Trägerschaft werden und für allgemeine Leistungen einen pauschalisierten Strukturbeitrag pro Kalenderjahr entrichten. Einen ebensolchen Beitrag steuert auch das Amt für Soziale Dienste bzw. das Land Liechtenstein als Partner der neuen Struktur bei.

Projektvereinbarung

Im Weiteren gehen Gemeinden und Land eine Vereinbarung zur Entwicklung landesweiter, inhaltlich und fachlich fundierter Projekte auf der Grundlage eines Konzepts und nach einem festgestellten Bedarf ein. Hierfür schliessen die Gemeinden mit der Trägerstruktur einen Leistungsvertrag ab und kaufen nach Bedarf die für sie passenden Leistungspakete ein. An diese Struktur zahlen die Gemeinden einen Beitrag gemäss einem festgelegten, von der Anzahl der Jugendlichen abhängigen Schlüssel.

Führung von Qualitätsdialogen

Die zukünftige Planung der Angebote soll nach dem Modell des «Qualitätsdialogs» erfolgen. Um die konkreten Inhalte der Leistungspakete zu definieren, werden regionale bzw. kommunale Dialogprozesse geführt, deren Ergebnisse und Inhalte Gegenstand eines landesweiten Dialogprozesses werden. Die daraus folgenden Ergebnisse des landesweiten Dialogprozesses wiederum bilden schliesslich die Grundlagen für die konkreten Inhalte der Angebote vor Ort. Der Lead liegt bei der Geschäftsstelle. Sie initiiert und koordiniert den Qualitätsdialog in Zusammenarbeit mit der jeweiligen Gemeinde.

In der Angebotsplanung und -umsetzung entstehen durch die neue Organisationsstruktur und die skizzierte Vorgehensweise Synergien, die allen Gemeinden und den jungen Menschen vor Ort zugute kommen. Dies geschieht durch die Bündelung von Angeboten und die gemeinsame Nutzung von Ressourcen. Doppelspurigkeiten werden durch eine gezielte und nachhaltige Angebotsplanung vermieden.

Vorteile der landesweiten Struktur

Der Gemeinderat von Balzers hat das Konzept der landesweiten Struktur für eine Offene Jugendarbeit an seiner Sitzung vom 4. Dezember 2013 grundsätzlich positiv bewertet. Kommt es wie geplant zur Umsetzung, wartet auf die Jugendkommission der Gemeinde künftig ein gewisser Mehraufwand, welcher aus der jährlichen Programm- und Bedarfsplanung resultieren wird. Andererseits werden künftig aber auch Daten zur Verfügung stehen, die eine fachliche Überwachung und Auswertung sowie eine Reflexion über die geleistete Arbeit möglich machen. Dies wird sowohl der Gemeinde als auch den Jugendlichen zugute kommen. Nach dem positiven Grundsatzbeschluss der Gemeinde Balzers und unter der Voraussetzung, dass auch die anderen Gemeinden des Landes dem Vorhaben zustimmen, ist mit dem Beginn der Umstrukturierung ab 2015 zu rechnen.

Re-Audit Energiestadt

Balzers hat am 19. November 2013 zum zweiten Mal das Energiestadt-Label erhalten – eine Bestätigung für die vorbildliche Energiepolitik der Gemeinde.

Am 19. November 2013 bestätigte die Labelkommission des Trägervereins Energiestadt: Balzers ist wieder Energiestadt geworden!

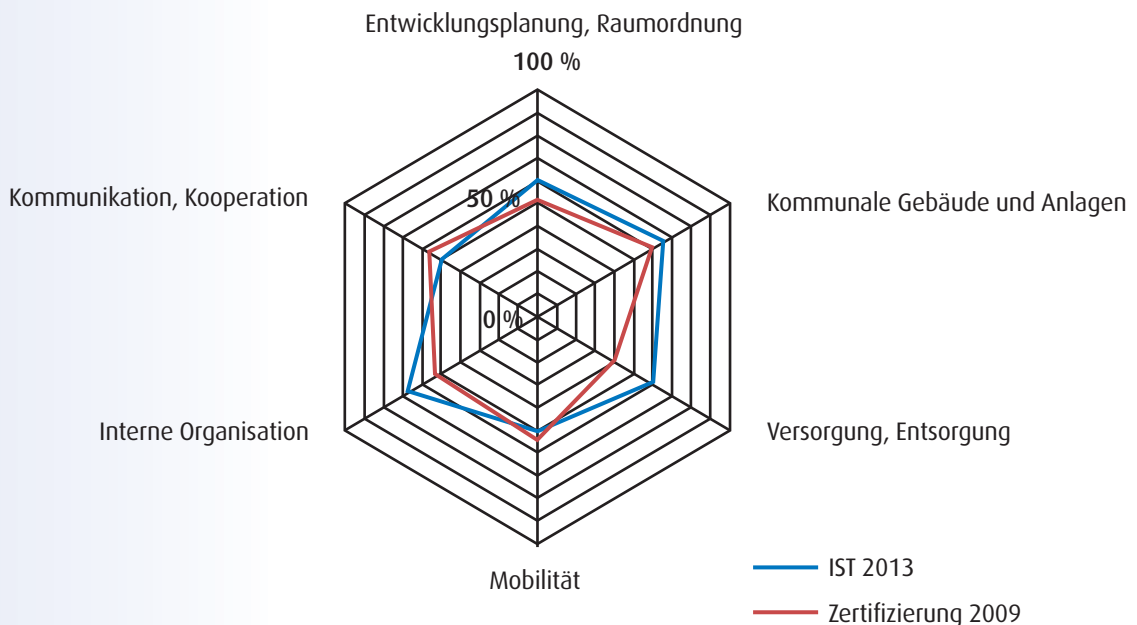
Das Energiestadt-Label ist eine Auszeichnung für Gemeinden, die sich mit nachhaltigen energiepolitischen Massnahmen für den Klimaschutz engagieren. Alle vier Jahre

werden die Resultate mit einem standardisierten Massnahmenkatalog überprüft, der auch gleichzeitig eine Richtlinie für die kommunale Energiepolitik vorgibt. 2009 stellte sich Balzers erstmals der Überprüfung und hatte damals 54 % der möglichen Punktzahl erreicht. Mindestens 50 % sind für die Zertifizierung notwendig. Die Kriterien werden regelmässig angepasst und somit die Hürde für das Label höher gelegt. Trotzdem konnte sich Balzers steigern – der Lohn für die Arbeit in den vergangenen Jahren ist das jetzige Resultat von 59 % (Abb.1).

Was hat die Gemeinde erreicht?

Eine wichtige Grundlage für die Beurteilung der Wirksamkeit energiepolitischer Massnahmen ist die Erhebung von Daten für das Gemeindegebiet. Seit 2009 verfügt Balzers über einen Energiekataster, in welchem der Verbrauch von Strom, Erdgas, Heizöl, weiteren Brennstoffen, Treibstoffen und Wasser detailliert erfasst sind, ausserdem die lokale Produktion von Solarstrom, Strom aus Wasserkraft oder Wärme über Sonnenkollektoren. Dieser Kataster wird regelmässig aktualisiert und gibt somit die Entwicklungen auf dem Gemeindegebiet wider. Positiv ist der Trend zur Nutzung erneuerbarer Energien. Der Anteil an erneuerbaren Energieträgern für die Wärmeproduktion ist in den letzten vier Jahren von 9 % auf 20 % gestiegen, der Anteil Ökostrom am gesamten Stromverbrauch im gleichen Zeitraum von 18 % auf 24 %. Die Produktion von Fotovoltaikstrom stieg um den Faktor 9. Allerdings hat sich auch der Stromverbrauch auf dem Gemeindegebiet erhöht, der Energieverbrauch für Wärme blieb in etwa konstant. Sehr erfreulich ist, dass die energetische Qualität der Gebäude in Balzers stetig besser wird.

Abb. 1



2009 lagen 3.4 % der Energiebezugsflächen in der höchsten Energieeffizienzklasse A (entspricht Minergie-P), 2012 erfüllten 11.3 % diese Anforderungen.

Im Bereich kommunale Gebäude und Anlagen darf mit Stolz erwähnt werden, dass 50 % des Energieverbrauchs für die Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Quellen stammt und 100 % Ökostrom für von der Gemeinde genutzte Gebäude bezogen wird. Effizienzmassnahmen bei der Strassenbeleuchtung, wie Nachtabschaltung oder die kontinuierliche Modernisierung der Leuchten führten seit 2007 zu einer messbaren Reduktion des Stromverbrauchs (Abb.2), wie die Energiebuchhaltung eindeutig belegt.

Energiepolitische Highlights der Gemeinde

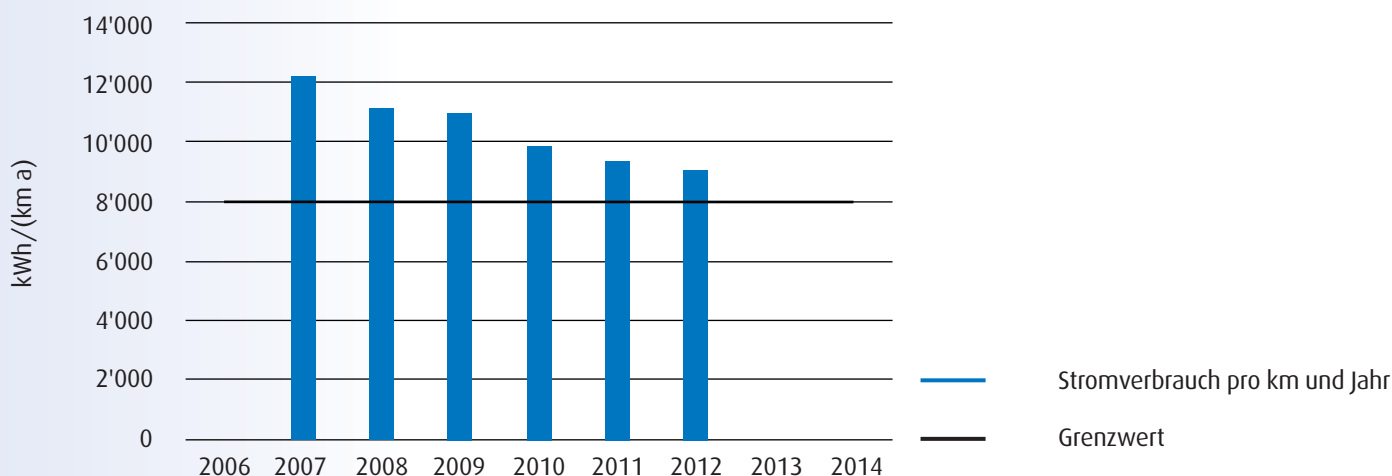
- Energiekataster Gemeindegebiet 2012 aktualisiert mit 2000-Watt-Bilanzierung
- Energie- und Klimaschutzkonzept mit Absenkpfad Primärenergie/Treibhausgasemissionen erstellt
- Stromverbrauch öffentliche Beleuchtung durch Nachtabschaltung und LED kontinuierlich gesenkt, seit 2007 um 26 %, Kennzahl 2012: 9 MWh/km
- Fernauslesesystem für Wärmezähler kommunale Gebäude für besseres Energiemanagement installiert
- Einkauf 100 % Ökostrom (16 % Naturstrom Plus (naturemade star) und 84 % Naturstrom (naturemade basic) für alle kommunalen Gebäude
- Einkauf 20 % Biogas für kommunale Gebäude
- Potenzialstudie Fotovoltaik auf kommunalen Gebäuden und freien Plätzen
- Umwelt- und Energietag zweijährlich etabliert
- Bestehen 50 Jahre Wasserwerk feierlich begangen

Wo will die Gemeinde in den nächsten Jahren hin?

Die Gemeinde Balzers hat sich für die nächste Periode ehrgeizige Ziele gesteckt. Energiepolitisch bekennt sie sich zum Modell der 2000-Watt-Gesellschaft. Laut WWF verbrauchen wir heute bereits 50 % mehr Ressourcen, als unser Planet auf Dauer zur Verfügung stellen kann. Die Erde benötigt also eineinhalb Jahre um die Güter zu produzieren und das CO₂ zu absorbieren, das wir in einem Jahr von ihr fordern und zumuten. Langfristig erträgt das unser Planet nicht [Quelle: WWF/Living Planet Report 2012]. Das Modell der 2000-Watt-Gesellschaft geht davon aus, dass für die Erde langfristig nur ein Energieverbrauch von 2000 Watt pro Kopf verträglich ist und nicht mehr als 1 Tonne CO₂ pro Kopf und Jahr ausgestossen werden sollte. Mindestens zwei Drittel der Energie sollte zudem aus erneuerbaren Quellen stammen. In den 2000 Watt ist die Energie für unsere gesamte Lebenshaltung inbegriffen, also Wohnen, Arbeit, Mobilität, Freizeit, die wir permanent benötigen. Heute liegt der Energieverbrauch des Durchschnitts-Liechtensteiners um den Faktor 8 höher. Balzers hat sich als Ziel gesetzt, Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen kontinuierlich zu senken und fossile Energieträger durch erneuerbare zu ersetzen (Abb.3).

Hinter diesem Ziel steht ein ganzes Bündel an Massnahmen. Einen wichtigen Beitrag liefert das Gemeindeförderprogramm für Energieeffizienz, wo z. B. bessere Wärmedämmung von Gebäuden, Bauen in Minergie-Standards, ökologische Haustechnikanlagen, der Bau von Sonnenkollektoren und Fotovoltaikanlagen zusätzlich zu den Bei-

Abb. 2 Energiekennzahl Strassenbeleuchtung Balzers

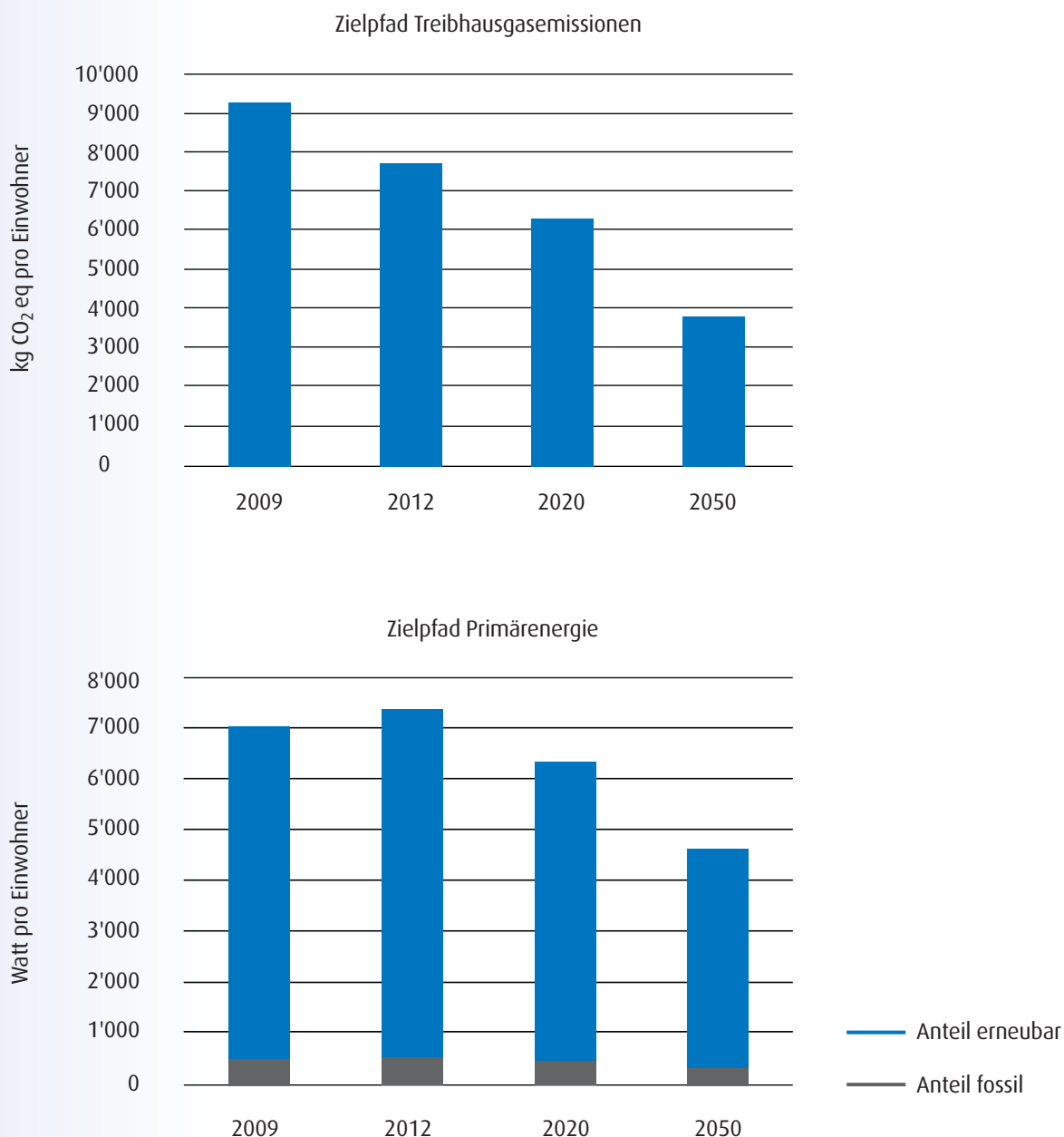


trägen des Landes von der Gemeinde finanziell unterstützt werden. Da der Energieverbrauch ganz wesentlich vom Verhalten der Nutzer abhängt, ist es wichtig, das Bewusstsein über den Umgang mit Ressourcen zu stärken. Balzers ist eine Gemeinde mit starker Industrie, 57 % des Stromverbrauchs auf dem Gemeindegebiet entfallen auf diesen Bereich. Umso wichtiger wird in Zukunft die Kooperation mit der Wirtschaft, gerade kürzlich war Balzers Gastgeber für den Erfahrungsaustausch im Rahmen des Energie-Netzwerkes für die Wirtschaft. Am Energie-Netzwerk-Treffen hat man die Gelegenheit, Energie-Projekte von Liechtensteiner Unternehmen vor Ort kennen zu lernen, mit Fachkollegen zu diskutieren

und sich zu verschiedenen Themen aus den Bereichen Energieeffizienz zu informieren.

Bei den erneuerbaren Energien hat die Gemeinde insbesondere auch Potenzial bei der Stromerzeugung mit Wind. In Zusammenarbeit mit der Solargenossenschaft Liechtenstein, den Liechtensteinischen Kraftwerken und der Bürgergenossenschaft Balzers werden derzeit Standorte für Windkraft geprüft. Im Bereich erneuerbare Wärme würde der Bau des Holzheizwerks deutlich zur Erfüllung der Energieziele der Gemeinde Balzers beitragen, insbesondere auch durch den Anschluss der Unternehmen Fix AG und OC Oerlikon Balzers AG.

Abb. 3



Jungbürgerfeier 2013

Jungbürgerfeier 2013

Am 28. September 2013 war es für den Balzner Jahrgang 1995 soweit: sie wurden von der Gemeinde in den Kreis der Erwachsenen aufgenommen und das wurde mit den schon bekannten Funshops am Nachmittag und einem gemeinsamen Essen im kleinen Gemeindesaal gefeiert.

Gestartet wurde um 13.30 Uhr im Alten Pfarrhof. Gemeindevorsteher Arthur Brunhart begrüßte bei Kaiserwetter – etwas anderes hätten die strahlenden Jungbürger auch nicht verdient – die Anwesenden. Markus Burgmeier stellte den Pfarrhof vor und die Künstlerin Leia Luke, besser bekannt als Martina Morger, erklärte ihre Ausstellung.

Funshop «Mosten»

Als nächstes wurden die Gruppen in die einzelnen Funshops geschickt. Erich Vogt ging mit seiner Truppe Äpfel sammeln und anschliessend mit den Früchten zu Walter Brunhart zum Mosten. Das war auch für die diesjährigen Jungbürger wieder ein grosser Spass und durch die Ausführungen von Walter auch sehr lehrreich.



Funshop «Musik»

Diejenigen, die sich für den musikalischen Shop entschieden, folgten den «Diez Teppichos» (Edgar Büchel, Roland Brunhart, Urs Frick, Martin Nägele und Roland Tribelhorn) ins Schulmusikzimmer und komponierten an diesem Nachmittag eine rhythmische Show, welche sie am Abend im Saal aufführten. Zu erwähnen ist noch, dass die Musikinstrumente aus Recyclingmaterial bestanden. Ein lustiges Werk ist daraus entstanden.

Funshop «Bogenschiessen»

Eine andere Gruppe hatte sich für den Sport entschieden. Sie folgte Johann Bürzle und Corinne Bänziger auf die Allmeind zum Bogenschiessen. Nach einer sorgfältigen Einführung konnten die eigenen Fähigkeiten unter Beweis gestellt werden. Wie sich herausstellte, waren einige sehr gute Schützen dabei, aber ein Robin Hood konnte nicht gefunden werden. Trotzdem hat es Spass gemacht.

Funshop «Paparazzi»

Ein weiterer, sehr wichtiger Funshop ist der der Paparazzi. Sie sind dafür verantwortlich, dass der Tag doku-



mentiert wird. Sie begleiteten alle Beteiligten, interviewten und fotografierten wie die Profis. Daraus entstand eine aufschlussreiche Zeitung, welche in der Redaktion des Liechtensteiner Vaterlandes zusammen mit Desirée Vogt und Elma Korac zusammengestellt wurde und von Philipp Vogt anschliessend gedruckt und in den Saal geliefert wurde.

Ausklang

Am Abend fanden sich alle im Saal zu einem Apéro ein und genossen ein feines Abendessen mit Balzner Weinen und guten Gesprächen. Was natürlich nicht fehlen durfte, war ein gebührender Abschluss im Trailer. Nach einem schönen Tag bleibt nur noch, den neuen Erwachsenen eine wunderbare Zukunft zu wünschen, in der sie aktiv mitgestalten können. Alles Gute!

→ *Digitales «9496» mit weiteren Bildern*

Was macht Unternehmen attraktiv?

Auf Einladung der Wirtschaftskommission fand am 7. November 2013 im kleinen Gemeindesaal ein Fachreferat des Unternehmensberaters Oliver Gerstgrasser zum Thema «Die Attraktivität des Arbeitgebers als Erfolgsfaktor» statt.

Angesichts des Fachkräftemangels sind diejenigen Unternehmen bei der Rekrutierung und Bindung von qualifizierten Arbeitskräften im Vorteil, die als attraktive Arbeitgeber gelten. Gerade für kleine und mittlere Unternehmen, die oftmals einen geringeren Bekanntheitsgrad am Arbeitsmarkt aufweisen, ist es wichtig, ihre Attraktivität für qualifizierte Arbeitskräfte zu erhöhen und zielgruppenspezifisch zu kommunizieren.

Fachreferat über Erfolgsfaktoren

Die Wirtschaftskommission der Gemeinde Balzers durfte zu diesem Anlass im kleinen Gemeindesaal über 35 Personen aus Gewerbe und Wirtschaft begrüßen. Thema des Abends war die «Arbeitgeberattraktivität als Erfolgsfaktor für die Sicherung der langfristigen Überlebensfähigkeit einer Unternehmung». Hierzu führte Oliver Gerstgrasser vom KMU Dienstleistungszentrum in Schaan in seinem Vortrag auf der Grundlage einer Studie aus, dass für Arbeitnehmer neben dem Lohn andere wichtigere Faktoren wie Kundenkontakte, Sicherheit, eine herausfordernde Tätigkeit oder flexible Arbeitszeiten massgebend sind.

Podiumsdiskussion

An der anschliessenden moderierten Podiumsdiskussion beantworteten die Geschäftsleiter der Betriebe OC Oerlikon Balzers AG (Werner Schädler), Andreas Frick AG (Christoph Frick) und Foser AG (Beat Foser) Fragen zu diesem interessanten Thema. Beim nachfolgenden Apéro wurde weiter rege diskutiert und Kontakte unter den Unternehmern geknüpft.

→ *Digitales «9496» mit weiteren Bildern*



Advents- und Weihnachtszeit im Alten Pfarrhof

Ferdinand Nigg – Bilder zur Weihnacht

Während der diesjährigen Advents- und Weihnachtszeit zeigt der Alte Pfarrhof Balzers in Zusammenarbeit mit dem Archiv-Atelier eine besondere Ausstellung: «Ferdinand Nigg – Bilder zur Weihnacht». Zu sehen sind Werke von Ferdinand Nigg (1865–1949) mit den Motiven Maria Verkündigung, Christi Geburt, Anbetung des Kindes, Flucht nach Ägypten – Themen, die in seinem Schaffen eine wichtige Stellung einnehmen. Durch die Ausstellung begleiten Texte vom Schaaner Priester, Politiker und Künstler Kanonikus Anton Frommelt (1895–1975); seiner Initiative ist es zu verdanken, dass Ferdinand Niggs Werk nicht in Vergessenheit geriet.

Die in der Ausstellung gezeigten Werke stammen aus den Sammlungen der Gemeinde Balzers, der Prof. Ferdinand Nigg Stiftung sowie der Kanonikus Anton Frommelt Stiftung und werden teilweise erstmals nach Jahrzehnten wieder öffentlich präsentiert. Diese beiden Stiftungen sind in der Betriebsgenossenschaft Archiv-Atelier zusammengefasst, mit dem Auftrag, die umfassenden Sammlungen der beiden Stiftungen konservatorisch zu betreuen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Ausstellung «Ferdinand Nigg – Bilder zur Weihnacht» wurde am 29. November 2013 feierlich eröffnet und kann noch bis am 6. Januar 2014 besucht werden.



Ferdinand Nigg

Ferdinand Nigg verkörpert für Liechtenstein die Kunstgeschichte der Moderne Anfang des 20. Jahrhunderts. Er wurde am 27. November 1865 als Sohn des Balzner Bürgers Ferdinand Nigg und der Anna, geborene Rheinberger, in Vaduz geboren. 1881 bis 1886 absolvierte er eine Ausbildung zum Zeichner und Lithografen bei Orell Füssli in Zürich. Danach arbeitete er als freischaffender Grafiker und Gestalter in Zürich, München, Augsburg und Berlin. Von 1903 bis 1931 wirkte er als Kunstgewerbelehrer und Professor an führenden Kunstschulen in Magdeburg und Köln. Er unterhielt Fachklassen für Grafik, Zeichnen, Buchgestaltung und Textilgestalten. Als Mitglied des Deutschen Werkbundes, dem Wegbereiter des Bauhaus', stand Nigg im Austausch mit bedeutenden Künstlerpersönlichkeiten seiner Zeit. Der Grossteil seines künstlerischen Werks entstand jedoch im Verborgenen: Malerei, Zeichnungen und Bildteppiche. Mit dem Ruhestand kehrte Nigg 1931 nach Vaduz zurück, wo er bis zu seinem Tod am 10. Mai 1949 völlig zurückgezogen künstlerisch tätig war.

Ferdinand Nigg und Balzers

Nigg wurde 1865 als Sohn eines Balzner Bürgers geboren. Die erste ihm gewidmete umfassende Gedenkausstellung fand 1965 im Gemeindesaal von Balzers statt. 1968 wurde die Prof. Ferdinand Nigg Stiftung gegründet, deren Sammlungsbestände jahrzehntelang in Balzers aufbewahrt wurden, in den frühen 1980er-Jahren im alten Pfarrhaus.



Gleichzeitig mit einer Ferdinand-Nigg-Ausstellung in der Staatlichen Kunstsammlung in Vaduz wurden im alten Pfarrhaus vom 7. Dezember 1985 bis zum 12. Januar 1986 Bilder aus dem Weihnachtskreis des Künstlers gezeigt. Heute befinden sich 18 Werke im Besitz der Gemeinde. Nach fast 30 Jahren werden nun einige dieser Werke erstmals wieder öffentlich präsentiert.

Ferdinand Nigg – Bilder zur Weihnacht

Ausstellung im Alten Pfarrhof Balzers
29. November 2013 bis 6. Januar 2014

Öffnungszeiten: Fr 16.00 – 19.00 Uhr
Sa + So 14.00 – 18.00 Uhr

Sa, 4. Januar 2014, 16.00 Uhr: Öffentliche Führung durch die Ausstellung mit der Ferdinand-Nigg-Expertin Evi Kliemand

Alter Pfarrhof, Egerta 11, Balzers

«Abend wird es ...», Adventszauber

Am 24. November 2013 fand in der bis auf den letzten Platz gefüllten Stube des alten Pfarrhauses unter dem Titel «Abend wird es ...» eine öffentliche Lesung der Balzner Schreibwerkstatt statt. Neben deren Leiterin Gisela Salge lasen Brigitte Aggeler, Lilo Bauer, Benno Büchel, Dusanka Jablanovic und Jörg Weber. Die Lesung wurde musikalisch von Larissa Negele an der Harfe umrahmt.

Knapp eine Woche später, am 30. November 2013, lud die Freizeitkommission bereits zum dritten Mal zum Adventszauber beim Alten Pfarrhof ein. Balzner Schulen, Vereine und Gruppen boten eine vielfältige Auswahl an

liebervoll selbst gemachten Adventskränzen, Tischgestecken, Bastelarbeiten und Gebäck an. Zur Einstimmung auf die Adventszeit sangen Schulchöre besinnliche und fröhliche Lieder. In der gemütlichen Stube des alten Pfarrhauses konnten Klein und Gross den Geschichten zum Advent lauschen oder auch selber weihnachtliche Lieder mitsingen, begleitet von Teilnehmerinnen des Gitarren-Freizeitkurses. Der Erlös aus dem Verkauf kam verschiedenen Hilfsprojekten zugute.



➔ *Digitales «9496» mit weiteren Bildern*

Ausblick

Für das kommende Jahr sind bereits mehrere Projekte und Ausstellungen in Vorbereitung, so unter anderem eine Ausstellung zum Skiclub Balzers und eine Präsentation zu den neusten Forschungsergebnissen zum Thema liechtensteinische Schwabenkinder.

Das Team des Alten Pfarrhofs bedankt sich für Ihr Interesse und heisst Sie jederzeit im Alten Pfarrhof willkommen.



Balzner Winzer

Sie nennen sich kurz «Balzner Winzer» und betreiben Weinbau rund um Gutenberg, Runda Böchel und Wingerta. Die «Winzergenossenschaft Balzers-Mäls» ist eine Gemeinschaft von Gleichgesinnten, deren Ziel es ist, Wein von hoher Qualität zu erzeugen, einen Beitrag zum kulturellen Leben in der Gemeinde zu leisten und die traditionelle Kulturlandschaft der Weinberge zu erhalten.

Qualität stand bei den Winzern landauf landab nicht immer an erster Stelle. Auch in Balzers war das so, denn zu früheren Zeiten stellte der Weinbau für die bäuerliche Bevölkerung vor allem einen sehr willkommenen Nebenverdienst dar. Dieser war umso lukrativer, je grösser die verkaufte Menge war, und dass darunter die Qualität zu leiden hatte, versteht sich von selbst. Lange Zeit begleitete den Weinbau in den Gemeinden Liechtensteins aus diesem Grund ein schlechter Ruf und obschon sich die Winzer mittlerweile längst ganz und gar der Qualität ihrer Produkte verschrieben haben, hinkt das Image dem erreichten Niveau noch hinterher. Zu Unrecht, denn überall heisst es schon längst «Qualität vor Quantität».

Von Einheitswein zur Vielfalt

Für die Balzner Winzer von heute ist Weinbau Leidenschaft und Hobby unter Gleichgesinnten mit dem Ziel, schöne Weine und Besonderheiten zu produzieren. Daneben geht es aber auch darum, das landschaftsprägende Bild der Weinberge zu erhalten und als Verein das kulturelle Leben in der Gemeinde zu bereichern. Während

in Balzers früher ein einziger Genossenschaftswein produziert wurde, gibt es heute eine Vielzahl liebevoll gepflegter Weine, welche von den Mitgliedern der Genossenschaft aus verschiedenen Trauben und auf unterschiedliche Art gekeltert werden.

So werden etwa die Trauben aus der Sorte «Regent» von Norbert Brunhart, Martin Willi und Manfred Büchel in der Kellerei Gasser Paul in Ellikon a.d. Thur zum BIO Sekt Gutenberg gekeltert, während die Weissweintrrauben von Manfred Büchel und Martin Bürzle zum «Saphira» sowie die Blauburgunder Trauben von Walter Vogt und Hans Frick für den «Parzelle 1586» bei Hubert Gstöhl in Eschen verarbeitet werden. Martin Lenherr als Selbstkelterer verarbeitet seine Blauburgunder und Saint Laurent Trauben zum «Cuvé Le Martin». In Fläsch bei Christian Marugg werden die Blauburgunder Trauben von Christel Eberle und Leo Sele zu «Gutenberg Rosé» sowie «Gutenberg Blauburgunder» im Normalausbau und auch als Barrique gekeltert. Franz Kindle bringt seinen Blauburgunder «Gutenberg Minnesänger» ebenfalls nach Fläsch, allerdings zu Peter Hermann. Und schliesslich werden in der Hofkellerei in Vaduz die Blauburgunder Trauben der Vinöre zum «G. AOC», diejenigen von Fidel Frick zum «Balzner Blauburgunder AOC» und die Trauben von Ewald und Marco Frick zum «Balzner Blauburgunder Gamslafiner AOC» im Holzfass gekeltert.

Die Haupttraubensorte in Balzers ist nach wie vor Blauburgunder, aber durch die verschiedenen Lagen, Bodenbeschaffenheiten (Terroire) und Kelterungstechniken ergeben sich unterschiedliche Charaktere von Weinen. Auch neue Rebsorten halten Einzug und werden die Weine und das Angebot in Zukunft erweitern und verändern.

Folgende Traubensorten werden gegenwärtig in Balzers angebaut: Blauburgunder, Saphira, Regent, Gamaret, Johanniter, Merlot, Malbec, Chardonney, Weissburgunder.



Kulturelle Wein-Anlässe

Das vielfältige Angebot an Balzner Weinen lässt sich am besten beim jährlichen Winzerfest im Torkel kosten. Dieser Anlass der Winzergenossenschaft hat sich längst zu einem fixen kulturellen Beitrag im Gemeindeleben etabliert und konnte 2013 schon zum vierzehnten Mal durchgeführt werden. Eine weitere Gelegenheit, mehr über den Weinbau zu erfahren, stellt der Anlass «Erlebnis Weinberg» dar. Hier werden von den Genossenschaftsmitgliedern jeweils am Sonntag vor dem Staatsfeiertag mitten in den Weinbergen alle Fragen rund um den Weinbau in Balzers beantwortet und selbstverständlich besteht auch die Möglichkeit, den Wein dort zu degustieren, wo er heranwächst.

Das Weinjahr 2013

Wenn nach diesen Anlässen die Weinberge wieder allein den Winzern gehören, gilt es, sich erneut der Arbeit zu widmen, um eine möglichst gute Ernte einzufahren. Im Weinjahr 2013 stand genau diese gute Ernte allerdings lange Zeit in Frage, denn nach einem langen und harten Winter mit anhaltend tiefen Temperaturen, denen einige Rebstöcke zum Opfer fielen, kam praktisch ohne Frühling ein nahtloser Übergang in den Sommer. Die Vegetation war weit zurück und die Traubenblüte kam genau in eine Schlechtwetterphase, was dazu führte, dass nicht alle Traubenknospen befruchtet wurden und somit eine starke Verrieselung stattfand.

Die Vegetation war rund drei Wochen im Rückstand, so dass schon zu diesem Zeitpunkt klar war, dass ein geringer Ertrag zu erwarten war und die Ernte spät erfolgen würde. Der Sommer war dann trocken und warm, dadurch konnte die Vegetation ein wenig aufholen. Im Spätsommer war es relativ nass, so dass eine Katastro-

phenerte zu befürchten war, sollte der Herbst auch noch kalt und nass werden.

Zum Glück kam mit dem ältesten Balzner jedoch alles anders. Von Ende September bis Ende Oktober stellte sich eine Föhnphase nach der anderen ein. Die Trauben kamen zu voller Reife und durch die lockeren Beeren war keine Botrytis (Fäulnisbildung) vorhanden. So konnten die Balzner Winzer am 26. Oktober 2013 eine kleine, aber doch qualitativ hochwertige Ernte einbringen. Mit 4'100 Kilogramm lag sie mengenmässig deutlich unter den Werten anderer Jahre, wo zwischen 5'500 und 7'000 Kilo produziert werden. Hinsichtlich Qualität ist bei einem Durchschnitt von 103 – 109 Oechsle-Grad jedoch ein ausgezeichneter Jahrgang zu erwarten.

Wer sich übrigens von der Qualität der lokalen Weine überzeugen will und ein paar Flaschen «Balzner» im Keller haben möchte, kann die Erzeugnisse direkt bei den Winzern erwerben.



Neue Abgabepaxis der «Balzner Neujahrsblätter»

Am 5. Januar 2014 werden die «Balzner Neujahrsblätter» zum 20. Mal der Öffentlichkeit vorgestellt. Bisher wurde die Publikation unentgeltlich an alle Haushaltungen in Balzers verteilt. In Zukunft wird die Publikation den Besuchern anlässlich der Präsentation kostenlos abgegeben. Einwohnerinnen und Einwohner von Balzers können die «Balzner Neujahrsblätter» zudem ab dem 7. Januar 2014 beim Front-Office der Gemeindeverwaltung Balzers gratis beziehen.

Die Gemeinde Balzers betrachtet diese sich im Wesentlichen auf Balzers und seine Nachbarschaft, auf dessen Kultur, Geschichte, Wirtschaft, Natur und Gesellschaft beziehende Publikation als sehr wertvoll und hat sie von Anfang an tatkräftig unterstützt.

Das Redaktionsteam arbeitet unentgeltlich und die Autorinnen und Autoren in der Regel ebenfalls. Kosten entstehen aus der weitgehend von den Neujahrsblättern finanzierten Präsentation, aus der redaktionellen Betreuung und dem Lektorat, aus Satz, Gestaltung, Druck- und Bindekosten sowie Versand. Für die Administration und die Abonnentenverwaltung entstehen keine Kosten. Der Aufwand hat sich seit der Herausgabe des 1. Jahrgangs 1995 nur unwesentlich verändert.

Es war von Anfang an das Ziel, mit dieser Jahresschrift der Bevölkerung von Balzers zum Neujahr seitens der Gemeinde eine Schrift überreichen zu können, die den Bezug zum Dorf und das Gemeinschaftsgefühl stärkt. Deshalb hat die Gemeinde gemäss dem Konzept der Finanzierung an die Haushalte von Balzers je ein Exemplar gratis abgegeben, das die Gemeinde zum Selbstkostenpreis abgenommen hat. Damit entstanden der Gemeinde jährlich Kosten von etwa CHF 25'000.00, wenn man den Aufwand für die postalische Verteilung der Exemplare an die Bevölkerung mit einrechnet.

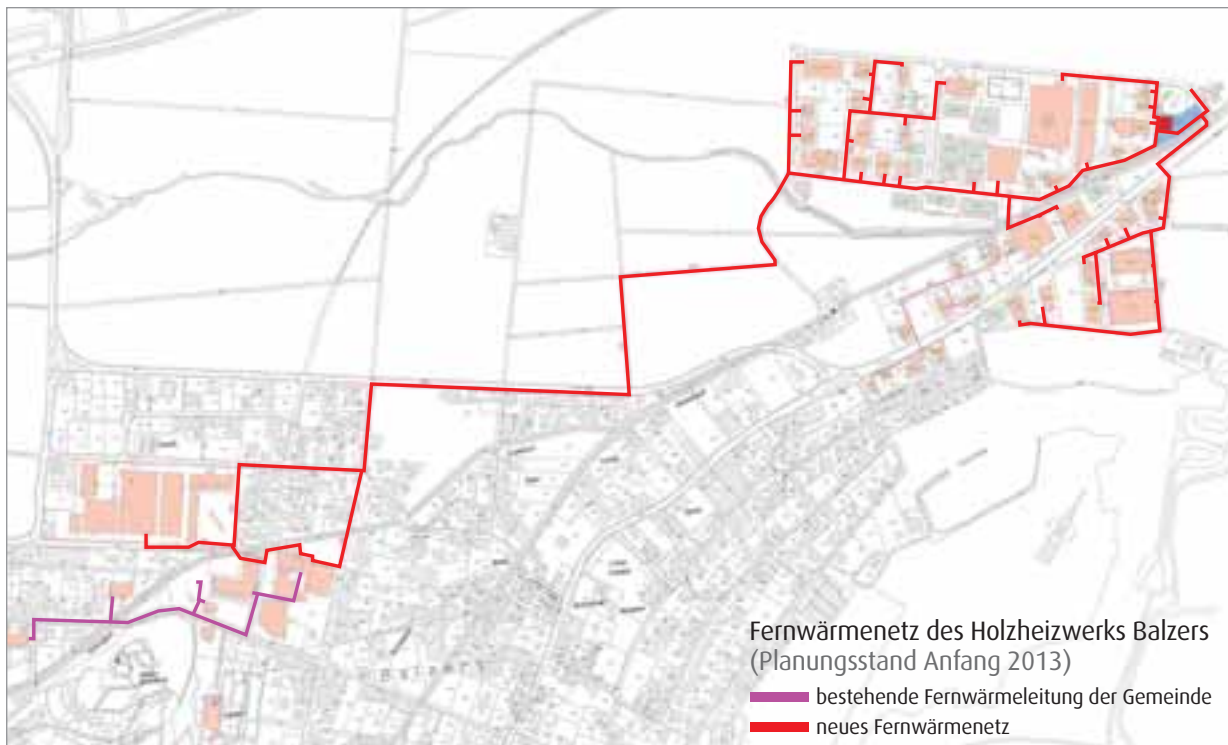
Auf die kommende 20. Ausgabe hat sich das Redaktionsteam mit verschiedenen Fragen im Hinblick auf die zukünftige Konzeption im Zusammenhang mit Inhalt und Gestaltung, aber auch auf die Finanzierung befasst. Gemeinsam haben Gemeinde und Redaktionsteam auch die unentgeltliche Abgabe an alle Balzner Haushaltungen kritisch überprüft und hinterfragt. Die unadressierte Verteilung über die Post hat zur Vernichtung einer grösseren Anzahl von Exemplaren geführt, was sicher nicht erwünscht ist. Aus diesen Gründen wird die Gemeinde die Abgabe der Publikation nach einem neuen Modus vornehmen.

Die «Balzner Neujahrsblätter» werden einerseits den Besuchern der Präsentation kostenlos abgegeben. Einwohnerinnen und Einwohner von Balzers können die «Balzner Neujahrsblätter» später beim Front-Office bei der Gemeindeverwaltung Balzers abholen bzw. gratis beziehen. Somit wird erreicht, dass nur Personen und Haushalte, welche die Publikation ausdrücklich wünschen, damit beliefert werden. Die Auflage kann angepasst werden und der Aufwand für die generelle Verteilung durch die Post fällt weg.

Die Publikation kann weiter zum Preis von CHF 18.00 wie bisher beim Redaktionsteam Balzner Neujahrsblätter, Palduinstrasse 102, 9496 Balzers (+423 384 10 33, hans@brunhart.com) bezogen werden. Es ist auch ein Bezug der Jahrgänge im Abonnement möglich, was die jährliche Zusendung sicherstellt.

Die Präsentation der «Balzner Neujahrsblätter» findet am Sonntag, 5. Januar 2014, um 18.30 Uhr im kleinen Gemeindesaal in Balzers statt.





Holzheizwerk wird gebaut

Als Gemeinschaftsprojekt des Vereins Holzkreislauf Lichtenstein und der Bürgergenossenschaft Balzers wird im Neugrüt ein Holzheizwerk gebaut. Bereits im Herbst 2014 können voraussichtlich die ersten Kunden mit Wärmeenergie beliefert werden.

Am 4. September 2013 hat der liechtensteinische Landtag der Förderung des Holzheizwerks der Bürgergenossenschaft Balzers zugestimmt, den Baubeginn jedoch von der Unterzeichnung einer Vereinbarung zwischen der Bürgergenossenschaft Balzers, dem Verein Holzkreislauf und der Regierung abhängig gemacht. Nachdem diese Vereinbarung mittlerweile spruchreif ist, steht dem Baubeginn nichts mehr im Weg.

Gewinnung von Wärmeenergie

Mit dem Holzheizwerk erhält Balzers im Verlauf der kommenden Monate ein «Werk», in welchem schlecht absetzbares Energieholz verbrannt und die entstehende Wärmeenergie genutzt wird. Das Holzsortiment, welches im Heizwerk genutzt werden kann, besteht auch aus Kronenholz (Baumkronen), Schwemmholz, Auenholz und Gartenholz, alles Sorten, die bei der Verbrennung in Kleinf Feuerungen gerne zu technischen Problemen führen. Nicht so jedoch im Holzheizwerk, welches auf Grund seiner Grösse und Technologie die Verwendung minderer Holzqualitäten zulässt.

Bau der Heizanlage

Das Bauprojekt ist so aufgegleist, dass auf der Parzelle Nr. 2334 der Bürgergenossenschaft zuerst mit dem Bau des Gebäudes und den Vorbereitungen für den Einbau der Heizanlage begonnen wird. Wenn die Anlage erst einmal im Einsatz steht, ist sie in der Lage, einen jährlichen Wärmeabsatz von 14'500 Megawattstunden zu produzieren. Diese Energie entspricht in etwa 1.4 Millionen Liter Heizöl und einer Einsparung von rund 4'000 Tonnen CO₂ pro Jahr.

Bau des Leitungsnetzes

Der Anschluss der Energiekunden an das Heizwerk erfolgt über ein Fernwärmenetz, welches eine Länge von rund vier Kilometern und 50 Wärmeübergabestationen aufweisen wird. Da in der kalten Jahreszeit im Freien allerdings keine Schweissarbeiten durchgeführt werden können, muss mit dem Baubeginn des Leitungsnetzes bis ins Frühjahr 2014 zugewartet werden. Der Verlauf der Leitungen ist durch die Betriebsstandorte der Grosskunden Fix AG, OC Oerlikon Balzers AG und Gemeindeverwaltung vorgegeben. Diese drei grossen Abnehmer werden rund 70 % der produzierten Wärmeenergie beziehen, der Rest verteilt sich auf die anderen Kunden. Grundsätzlich ist es möglich, dass alle Privat- und Geschäftsliegenschaften, welche entlang des Leitungsnetzes liegen, angeschlossen werden und so ihre benötigte Wärmeenergie vom Holzheizwerk beziehen. Bei planmässiger Abwicklung des Bauprojekts darf

davon ausgegangen werden, dass die ersten Kunden bereits im Herbst 2014 Energie aus dem Holzheizwerk Balzers erhalten.

Im Zuge des Bauprojekts wird auch die Gemeinde Balzers aktiv. So muss einerseits im Bereich der Bauparzelle im Neugrüt die Kanalisationsleitung neu verlegt und angepasst werden, während andererseits in der Trasse der Fernwärmeleitung in grösserem Umfang eine Erneuerung der Wasserleitungen realisiert wird.

Finanzierung

Für die Finanzierung des Grossprojekts «Holzheizwerk Balzers» sind Mittel in der Höhe von rund CHF 10.5 Millionen notwendig, wobei sich die Kosten für den Bau der Heizanlage und des Leitungsnetzes ungefähr die Waage halten. Aufgebracht wird das Geld zum grossen Teil von der Bürgergenossenschaft, aber auch durch Investitionsbeiträge der Liechtensteiner Waldeigentümer und über Anschlussgebühren sowie schliesslich über einen Förderbeitrag des Landes, welcher sich aus Beitragszahlungen über einen Zeitraum von 15 Jahren zusammensetzt.

Rheinberger-Preis an den Verein schauBühne

Der Verein schauBühne wurde mit dem renommierten Rheinberger-Preis ausgezeichnet. Die Ehrung durften die Präsidentin und Gründerin der schauBühne, Doris Gstöhl-Brunhart, und die Choreografin Tamara Kaufmann entgegennehmen.



Zu Ehren des Komponisten Josef Gabriel von Rheinberger wurde 1976 von der Gemeinde Vaduz ein Kulturpreis – der Rheinberger-Preis – geschaffen. Der alle zwei Jahre vergebene Förder- und Anerkennungspreis in Höhe von 15'000 Franken wurde bereits zum 19. Mal verliehen, und zwar an den Balzner Verein schauBühne. Der Rheinberger-Preis würdigt die vom Verein erbrachten Leistungen und fördert das zukünftige Engagement.

Die Gemeinde Balzers gratuliert dem Verein schauBühne für diese verdienstvolle Auszeichnung und wünscht bei den kommenden Produktionen weiterhin viel Erfolg und Spass.



Schüler besuchen die Sammelstelle

Zwischen dem 11. und 27. November 2013 haben die Balzner Schulklassen den Werkhof der Gemeinde besucht und dort Interessantes über die Wertstoffsammelstelle erfahren.

Schon früh soll auch den Kindern das Bewusstsein für umweltgerechtes Handeln, für das Vermeiden und richtige Entsorgen von Abfällen vermittelt werden. Aus diesem Grund haben die Kindergarten- und Primarschulkinder von Balzers die Wertstoffsammelstelle der Gemeinde im Werkhof Neugrüt besucht und sich alles zeigen lassen, was man über die Entsorgung von Papier, Karton, Glas, Metall, Styropor usw. wissen sollte.

Die Kinder wurden bei ihrem Besuch von Werkhofmitarbeiter Kaspar Wolfinger betreut und hatten dabei ausreichend Gelegenheit, ihre Nasen tief in die zahlreichen Mulden zu stecken.

➔ *Digitales «9496» mit weiteren Bildern*

Ich auch!

Laut einer Studie aus dem Jahr 2010 sind ca. 10 – 15 Prozent der Erwachsenen in Liechtenstein von Defiziten im Bereich der Grundkompetenzen Lesen, Schreiben und Rechnen betroffen. Im Rahmen eines Projekts bietet die Erwachsenenbildung Stein Egerta Kurse für Betroffene an.

Lesen, Schreiben und Rechnen gehören zu den Grundkompetenzen all jener, die die obligatorische Schulzeit absolviert haben. Dennoch gibt es Schulabgänger und Erwachsene, die in diesen Bereichen Defizite aufweisen. Viele Menschen entwickeln bewundernswerte Umgehungsstrategien, damit sie diese mit Scham verbundenen und tabuisierten Schwierigkeiten verheimlichen oder vermeiden können. Defizite in diesen Grundkompetenzen stellen aber ein einschneidendes persönliches Problem dar. Der Druck wird für die Betroffenen dann besonders gross, wenn sie Kinder im Schulalter haben oder wenn sich eine Veränderung der Lebenssituation abzeichnet.

Im Rahmen eines europäischen Projekts wird das Ziel verfolgt, die Grundkompetenzen der Erwachsenen zu fördern. Hierzu bietet in Liechtenstein die Erwachsenenbildung Stein Egerta zwei Arten von Kursen an.

Kurse für Betroffene

Für betroffene Erwachsene werden Kurse in den Bereichen Lesen, Schreiben, Rechnen und Computer angeboten. In einem persönlichen und vertraulichen Beratungsgespräch vor Kursantritt wird das richtige Angebot individuell zusammengestellt, so dass die Kurse auf die individuellen Bedürfnisse der Betroffenen zugeschnitten sind. Ein Kursbeginn ist fortlaufend möglich.

Sensibilisierungskurse für Bekannte

Zusätzlich bietet die Erwachsenenbildung Stein Egerta auch Sensibilisierungskurse an. Diese sprechen Personen an, die häufig in Kontakt mit Menschen kommen, bei denen sie vermuten, dass Unsicherheiten im Bereich der Grundkompetenzen bestehen. Die Sensibilisierungskurse ermöglichen es, die versteckten Hinweise bei Betroffenen zu erkennen, die Situation besser zu verstehen und die Betroffenen an die richtige Stelle zu vermitteln.

Der nächste dieser Kurse findet am Freitag, 31. Januar 2014 von 13.30 – 15.30 Uhr im Haus der Wirtschaft in Schaan statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Auskunft und Anmeldung erfolgen über die Hotline 0840 47 47 47.

Weitere Infos zum Projekt

Beim Projekt zur Förderung der Grundkompetenzen von Erwachsenen handelt es sich um ein von der Europäischen Kommission gefördertes Projekt im Rahmen der Implementierung der Europäischen Agenda für Erwachsenenbildung unter der Leitung der Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein, in Kooperation mit dem Amt für Berufsbildung St. Gallen und unter dem Patronat der Regierung des Fürstentums Liechtenstein.

Kursanbieter ist die Erwachsenenbildung Stein Egerta, welche diese Kurse in enger Zusammenarbeit mit der Projektleitung entwickelt und aufgebaut hat. Weitere Informationen zum Kursangebot unter 0840 47 47 47 oder www.ich-auch.li.

**Schreiben
Lesen
Rechnen
Computer**

*...kann
ich auch!*

www.ich-auch.li

0840 47 47 47



Dienstjubiläen

25 Jahre

25 Jahre
Adrian Vogt
Teamleiter Werkgruppe, 1. Oktober 2013

Prüfungserfolg

Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Prüfung zum Hauswart mit eidgenössischem Fachausweis



Franco Rotunno
Leiter Saalwartung

Bei den Daten und Mutationen der Rubriken «Gemeindeverwaltung» und «Menschen» wurden die Monate September bis und mit November 2013 berücksichtigt.

Eintritt



André Minder
Leiter Werkgruppe
1. November 2013

Austritt

Julian Gabathuler
Lernender Fachmann Betriebs-
unterhalt, 1. August 2013

Geburten

- 13.9.2013 **Tim Manuel** des Martin und der Madelaine Telser-Kalberer
- 15.9.2013 **Jana** des Andreas und der Natascha Vogt-Matoh
- 23.9.2013 **Marlén** des Mike und der Sandra Jäger-Vogt
- 27.9.2013 **Lisa Sophia** des Martin und der Michaela Frick-Goop
- 28.9.2013 **Juri** des Markus und der Andrea Tschugmell-Bruhin
- 13.10.2013 **Lorena** und **Larissa** des Stefan und der Katharina Vogt-Tusch
- 16.10.2013 **Emma** des Antonio und der Elisabetta Carroccia-Guarino
- 22.10.2013 **Demian** des Franz und der Jasmin Sulser-Högger
- 26.10.2013 **Gabriel** des Martin und der Tanja Nigg-Frei
- 10.11.2013 **Pascal Lias** des Marco und der Jeannette Peter-Vogt
- 22.11.2013 **Nando Arthur** des Matthias und der Michaela Willi-Gstöhl

Geburtstage

80 Jahre

- 29.9.2013 Lotte Büchel, Ramschwagweg 78
- 19.10.2013 Maria Linder, Unterm Schloss 80
- 3.11.2013 Helen Hänseler, Landstrasse 8

85 Jahre

- 4.9.2013 Franz Tschugmell, Unterm Schloss 61
- 18.9.2013 Jakob Biedermann, Lowal 29
- 23.11.2013 Elisa Hauser, Landstrasse 6

90 Jahre

- 8.10.2013 Hugo Vogt, Zwischenbäch 46
- 26.11.2013 Rosa Kindle, Landstrasse 6

91 Jahre

- 21.9.2013 Berta Frick, Heraweg 11
- 22.11.2013 Ingeborg Fischer, Unterm Schloss 80

92 Jahre

- 5.11.2013 Caspar Cabalzar, Gärten 30
- 13.11.2013 Johanna Kaiser, Unterm Schloss 80

94 Jahre

- 16.10.2013 Alice Brunhart, Unterm Schloss 80

Vermählungen

- 4.9.2013 Oliver Frick und Manuela Rothmund
- 5.9.2013 Andreas Vogt und Laura Frick
- 13.9.2013 Rosario Fabiano und Marisa Cortese
- 18.9.2013 Cyril Deicha und Dragica Cvejic
- 18.10.2013 Jürgen Frick und Nicole Büchel

Goldene Hochzeiten

- 26.10.2013 Hugo und Waltraud Lampert-Frick, Gagoz 23
- 9.11.2013 Peter und Rosmarie Bürzle-Kindle, Iradug 30
- 9.11.2013 Franz und Ottilia Seekirchner-Schnider, Rietstrasse 6
- 23.11.2013 Josef und Margrit Pfeffer-Gstöhl, Gärten 97

Erleichterte Einbürgerung infolge Eheschliessung

- Carmen Erika Plattner, Kirchstrasse 79, Vaduz
- Sandra Pia Tollardo Frick, Prär 1, Balzers

Erleichterte Einbürgerungen infolge längerfristigen Wohnsitzes

- Avni Abdija, Zwischenbäch 43, Balzers

In Memoriam



Hildegard Frick-Risch
25.9.1926 – 19.9.2013



Harry Ott
28.9.1957 – 20.9.2013



Gottfried Wolfinger-Roth
5.4.1948 – 29.9.2013



Erina Frick-Hager
3.8.1922 – 10.10.2013



Stefanie Wille
26.3.2013 – 25.10.2013



Bruno Vogt-Goop
17.7.1949 – 31.10.2013



Lucia Nipp-Pascale
4.10.1943 – 15.11.2013



Josef Eberle-Steinbacher
23.1.1948 – 18.11.2013

Öffnungszeiten und Telefonnummern

Gemeindeverwaltung

Montag bis Freitag	8.00 bis 11.30 Uhr 13.30 bis 17.00 Uhr
--------------------	---

Alter Pfarrhof

Freitag	16.00 bis 20.00 Uhr
Samstag und Sonntag	14.00 bis 18.00 Uhr

Bibliothek

Montag	15.00 bis 17.30 Uhr
Dienstag	15.00 bis 17.30 Uhr
Donnerstag	15.00 bis 17.30 Uhr
Freitag	15.00 bis 18.30 Uhr
Schulferien	jeweils am Freitag 17.00 bis 18.30 Uhr

Hallenbad

Montag bis Freitag	12.00 bis 21.00 Uhr
Samstag, Sonntag und Feiertage	11.00 bis 16.30 Uhr

Kehricht- und Sperrgutabfuhr

Kehricht- und Grünabfuhr	Jeden Dienstag
---------------------------------	----------------

Altpapier-Sammlungen	Jeden letzten Samstag im Monat (ausser Juli)
-----------------------------	---

Deponie Altneugut

Montag bis Freitag	13.00 bis 17.30 Uhr
Samstag (1.4. bis 31.10.)	8.00 bis 12.00 Uhr
	13.00 bis 16.00 Uhr
Samstag (1.11. bis 31.3.)	13.00 bis 16.00 Uhr

Wertstoffsammelstelle Neugrüt

Montag, Mittwoch und Freitag	geschlossen
Dienstag und Donnerstag	8.00 bis 12.00 Uhr 13.00 bis 17.30 Uhr
Samstag	8.00 bis 12.00 Uhr 13.00 bis 16.00 Uhr

Telefon-Nummern

Gemeindeverwaltung

Gemeindevorsteherung, Gemeindevorsteherung	388 05 05
Fax	388 05 08
E-Mail	info@balzers.li
Internet	www.balzers.li
Einwohnerkontrolle	388 05 05
Gemeindekasse, Steuerkasse	388 05 05
Fax	380 01 60
Gemeindebauverwaltung	388 05 30
Gemeindepolizei	388 05 05 / 079 697 33 26
Gemeindefestsaal	384 13 44
Saalwart	079 344 59 16

Gemeindedienststellen

Alter Pfarrhof	384 01 40
Bibliothek	384 24 29
Deponie Altneugut	384 24 72
Feuerwehrkommandant	384 13 06
Feuerwehrkommandant-Stv.	384 26 05
Hallenbad und Turnhalle	384 10 79
Jugendtreff Scharmotz	384 33 20
Pfarramt	384 12 18
Sportanlage Rheinau	384 17 67
Vermittler Remo Vogt	388 07 61
Waldwerkstatt	384 23 80
Wasserwerk	384 13 68 / 079 432 37 63
Werkgruppe Magazin	384 31 65
Wertstoffsammelstelle Neugrüt	384 33 68

Schulen

Primarschule Iramali	384 11 87
Realschule	380 00 91

Hauswartung Schulen

Heimo Vogt	078 757 90 33
Peter Witzig	079 438 24 29
Günther Wolfinger	079 634 07 87

Kindergärten

Kindergarten Heiligwies	384 25 58
Kindergarten Iramali	384 11 35
Kindergarten Mariahilf	384 31 22

Spielgruppe Balzers

Miriam Kalberer	384 24 55
Doris Nipp	384 23 04
Karin Vogt	384 10 34
Sandra Wymann-Vogt	384 11 22
Ilona Foser-Clever (Waldspielgruppe)	384 14 85

Kranken- und Altersbetreuung

Familienhilfe, Quadera 1	384 21 18
Betreuung, Pflege, Mahlzeitendienst	
Alters- und Pflegeheim Schlossgarten	388 13 13

Ärzte

Dr. med. Bürzle und Jehle	384 15 16
Dr. med. Ulrike und Andreas Deckert	384 27 20
Dr. med. Anton und Tonio Wille	384 23 23

Zahnärzte

Praxis Dr. med. dent. Stefan Büchel	384 27 80
Praxis Dr. med. dent. Alban Vogt	384 11 71

Notrufnummern

Ärztlicher Notfalldienst	230 30 30
Allgemeiner Notruf	112
Polizei	117
Feuerwehr	118
Sanitätsnotruf	144
Spital Vaduz	235 44 11

Veranstaltungskalender

Dezember 2013

26./28.12.2013 **Gemeindesaal**
Fussballclub Balzers – Theateraufführung

Januar 2014

4.1.2014 **Alter Pfarrhof**
«Ferdinand Nigg – Bilder zur Weihnacht» – Öffentliche Führung
mit Evi Kliemand

5.1.2014 **Kleiner Gemeindesaal**
FBP Ortsgruppe Balzers – Neujahrsapéro

5.1.2014 **Kleiner Gemeindesaal**
Balzner Neujahrsblätter – Präsentation

9.1.2014 **Aula Primarschule Mauren**
Haus Gutenberg – Weltende und Apokalypse im Film

11.1.2014 **Gemeindesaal**
Guggamoseg Pföhrassler – Jubiläumsparty

15.1.2014 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – BIBEL lesen. Bibelrunde mit P. Walter Sieber

16.1.2014 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Berührung – Ihre Bedeutung und
Notwendigkeit für unser Menschsein

16.1.2014
Erwachsenenbildung – Schneeschuhwandern

16.1.2014
Erwachsenenbildung – Kochkurs – Curry! Mehr als das gelbe Pulver

18.1.2014 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Alles Lebendige ist im Fluss

18.1.2014 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Leben im Einklang – mit mir und meiner
Umgebung

18.1.2014 **Gemeindesaal**
Operette Balzers – Gasparone – Premiere

19.1.2014
Erwachsenenbildung – Tanzkurs für Anfänger

20.1.2014
Erwachsenenbildung – Zumba Fitness

21.1.2014
Erwachsenenbildung – Kochkurs – Sushi zubereiten

22.1.2014
Erwachsenenbildung – Zumbatonic – Zumba for Kids
(Schnupperkurs)

23.1.2014
Erwachsenenbildung – Zumba Fitness

23.1.2014
Erwachsenenbildung – Kochkurs – Kochen für Männer

25.1.2014 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – «Jin Shin Jyutsu» – Selbsthilfekurs

25.1.2014 **Zoo Zürich**
Haus Gutenberg – Die Geheimnisse des Masoala Regenwaldes
im Zoo Zürich

25./26.1.2014 **Gemeindesaal**
Operette Balzers – Gasparone

27.1.2014 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Kaffee-Stoba

29.1.2014
Erwachsenenbildung – Zumbatonic – Zumba for Kids

30.1.2014
Erwachsenenbildung – Schneeschuhwandern

31.1.2014 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – «... wie die Zeit vergeht» – Filmportraits
alter Frauen in Liechtenstein (Vernissage)

31.1.2014 **Gemeindesaal**
Operette Balzers – Gasparone

Februar 2014

1./2.2.2014 **Gemeindesaal**
Operette Balzers – Gasparone

3.2.2014 **Haus St. Florin**
Haus Gutenberg – «Die Kraft der Farben»

6.2.2014
Erwachsenenbildung – Kochkurs – Vegan kochen

8./9.2.2014 **Gemeindesaal**
Operette Balzers – Gasparone

12.2.2014
Erwachsenenbildung – Cupcakes lustig dekorieren /
Kindergeburtstag

12.2.2014 **Haus St. Mamertus**
Haus Gutenberg – «... wie die Zeit vergeht»
– Filmportraits alter Frauen in Liechtenstein – Filmvorführung

14./15./16.2.2014 **Gemeindesaal**
Operette Balzers – Gasparone

16.-21.2.2014 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Kreative Bildung / Learning by doing –
Workshop für JugendarbeiterInnen

17.2.2014 **Haus St. Florin**
Haus Gutenberg – Lebensqualität und Geborgenheit erhalten

17.2.2014 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Kaffee-Stoba

18.2.2014
Erwachsenenbildung – Kochkurs – Sushi zubereiten

19.2.2014 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Bewegte Zeiten – der erste Weltkrieg

22.2.2014 **Gemeindesaal**
Operette Balzers – Gasparone – Derniere

März 2014

2.3.2014 **Gemeindesaal**
Pfadfinder Gutenberg – Pfadiball

6.3.2014
Erwachsenenbildung – Malkurs – Ein Tag für mich

8.3.2014 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Gutenberg Nacht der spirituellen Lieder

9.3.2014 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – «Wir trauen uns» – Impulstag für Brautpaare

11.3.2014
Erwachsenenbildung – Japanisch kochen

14.3.2014 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Die Schatztruhe der Gleichnisse

15.3.2014 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Mit gebrochenem Glauben leben

16.3.2014 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Haiku's zum Frühling

16.3.2014
Erwachsenenbildung – Tanzkurs für leicht Fortgeschrittene

17.3.2014 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Kaffee-Stoba

17./24./31.3.2014 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – «Jin Shin Jyutsu» – Winter trifft Frühling!

19. – 23.3.2014 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – «Die Blume in meiner Hand ...» – Ikebana

20.3.2014
Erwachsenenbildung – Kochkurs Süßwasserfische

26.3.2014 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Kann man sich auf seine Gefühle verlassen?

29.3.2014
Erwachsenenbildung – Japanisch Kochen

30.3.2014 **Kleiner Gemeindesaal**
Pfarreirat und Pfadfinder – Suppentag

April 2014

3.4.2014 **Aula Primarschule Mauren**
Haus Gutenberg – Natur der Stadt

5.4.2014 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Wickel und Kompressen

5.4.2014 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Dem Geheimnis auf der Spur

9.4.2014 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Fledermausabend auf Gutenberg

11.4.2014 **Küfer-Martis-Huus**
Haus Gutenberg – «... wie die Zeit vergeht» –
Filmportraits alter Frauen in Liechtenstein (Finnisage)

11./12.4.2014 **Gemeindesaal**
Turnverein Balzers – Turnerkränzle

26.4.2014 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – «Wir trauen uns» – Impulstag für Brautpaare

26.4.2014 **Gemeindesaal**
Tibetergemeinschaft FL – Tibetarisches Kulturfest
mit Spezialitäten

28.4.2014 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Kaffee-Stoba

29.4.2014
Erwachsenenbildung – Gitarrenkurs für Anfänger

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen unter
www.balzers.li

Herausgeberin: Gemeinde Balzers

Verantwortlich für den Inhalt: Arthur Brunhart, Gemeindevorsteher

Redaktionelle Betreuung: editio text+publikation

Korrektorat: Gemeinde Balzers, Hildegard Wolfinger

Grafische Gestaltung: Neuland.li

Druck: BVD Druck + Verlag AG, Schaan

Fotos: Archiv-Atelier, Markus Burgmeier, Ewald Frick, Marco Frick, Gemeinde Balzers, Liechtensteiner Vaterland, Heinz Preute, Redaktiv, Ingenieurbüro Sprenger & Steiner Anstalt, Stefan Trefzer, Paul Trummer, Martin Walser

Gemeinde Balzers, Fürstenstrasse 50, 9496 Balzers

+423 388 05 05, www.balzers.li, info@balzers.li

Swiss Climate
Klimaneutral
gedruckt 
SC2013062702 • www.swissclimate.ch



Mix

Produktgruppe aus vorbildlich bewirtschafteten
Wäldern und anderen kontrollierten Herkünften
www.fsc.org Zert.-Nr. SQ5-COC-100080
© 1996 Forest Stewardship Council